

AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Unfallversicherungsstatistik 2017



LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb

Amt für Statistik
Äulestrasse 51
9490 Vaduz
Liechtenstein
T +423 236 68 76
F +423 236 69 36
www.as.llv.li

Auskunft

Franziska Frick T +423 236 64 67
info.as@llv.li

**Thema
Erscheinungsweise
Copyright**

7 Soziale Sicherheit und Gesundheit
Jährlich
Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet.
© Amt für Statistik

Inhaltsübersicht

	Seite
A Einführung in die Ergebnisse	7
1 Vorwort	7
2 Hauptergebnisse	8
3 Struktur und Entwicklung der Unfallversicherung	9
3.1 Berufsunfallversicherung.....	10
3.2 Nichtberufsunfallversicherung	12
3.3 Freiwillige Versicherung	13
4 Ländervergleich	14
4.1 Allgemeine Anmerkungen	14
4.2 Laufende Kosten pro Unfall.....	14
4.3 Unfälle und Leistungen nach Sektor	15
4.4 Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftszweig.....	16
B Tabellen der Unfallversicherungsstatistik.....	17
1 Tabellen der Unfallversicherungsstatistik für das Jahr 2017.....	17
2 Zeitreihen der Unfallversicherungsstatistik für die Jahre 2008 bis 2017	27
C Methodik und Qualität	51
1 Methodik.....	51
2 Qualität.....	53
D Glossar	55
1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	55
2 Begriffserklärungen	56

Tabellenverzeichnis

	Seite
1 Tabellen der Unfallversicherungsstatistik für das Jahr 2017	17
Tab. 1.1 Kennzahlen der Versicherungsbranche 2017	18
Tab. 1.2 Versicherer nach Anzahl versicherter Betriebe und Versicherungsbranche am 31.12.2017	19
Tab. 1.3 Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr und aus Vorjahren nach Leistungsart und Versicherungsbranche 2017	19
Tab. 1.4 Betriebsrechnung 2017 – alle Versicherungsbranche	20
Tab. 1.4.1 Betriebsrechnung 2017 – Berufsunfallversicherung	21
Tab. 1.4.2 Betriebsrechnung 2017 – Nichtberufsunfallversicherung	22
Tab. 1.4.3 Betriebsrechnung 2017 – Freiwillige Versicherung	23
Tab. 1.5 Rentenzahlungen nach Versicherungsbranche 2017	24
Tab. 1.6 Rückstellungen, Reserven und Fonds nach Versicherungsbranche am 31.12.2017	24
Tab. 1.7 Anteil der Beschäftigten, Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftssektor und Wirtschaftszweig – Berufsunfallversicherung 2016	25
Tab. 1.8 Versicherte Lohnsummen nach Versicherungsbranche, Wirtschaftssektor und Wirtschaftszweig 2016	26
2 Zeitreihen der Unfallversicherungsstatistik für die Jahre 2008 bis 2017	27
Tab. 2 Kennzahlen – alle Versicherungsbranche	28
Tab. 2.1 Kennzahlen – Berufsunfallversicherung	28
Tab. 2.2 Kennzahlen – Nichtberufsunfallversicherung	29
Tab. 2.3 Kennzahlen – Freiwillige Versicherung	29
Tab. 3 Festgelegte Nettoprämientarife in Promille der Lohnsumme nach Versicherungsbranche seit 1998	30
Tab. 4.1 Prämieneinnahmen und Landesbeiträge nach Versicherungsbranche	30
Tab. 4.2 Prämienbelastung pro VZÄ nach Versicherungsbranche	31
Tab. 4.3 Prämienbelastung in Promille der Lohnsumme nach Versicherungsbranche	33
Tab. 5 Unfälle und Leistungen für Unfälle – alle Versicherungsbranche	32
Tab. 5.1 Unfälle und Leistungen für Unfälle – Berufsunfallversicherung	32
Tab. 5.2 Unfälle und Leistungen für Unfälle – Nichtberufsunfallversicherung	33
Tab. 5.3 Unfälle und Leistungen für Unfälle – Freiwillige Versicherung	33

Tabellenverzeichnis

	Seite
Tab. 6	Versicherungsleistungen nach Versicherungsweig..... 34
Tab. 7	Versicherungsleistungen nach Kostenart – alle Versicherungsweige..... 34
Tab. 7.1	Versicherungsleistungen nach Kostenart – Berufsunfallversicherung... 35
Tab. 7.2	Versicherungsleistungen nach Kostenart – Nichtberufsunfallversicherung..... 35
Tab. 7.3	Versicherungsleistungen nach Kostenart – Freiwillige Versicherung 36
Tab. 8.1	Tariflich verrechnete Verwaltungskosten nach Versicherungsweig 37
Tab. 8.2	Verwaltungskosten in Prozent der Prämieinnahmen nach Versicherungsweig 37
Tab. 9	Kennzahlen der Betriebsrechnungen – alle Versicherungsweige 38
Tab. 9.1	Kennzahlen der Betriebsrechnungen – Berufsunfallversicherung..... 38
Tab. 9.2	Kennzahlen der Betriebsrechnungen – Nichtberufsunfallversicherung 39
Tab. 9.3	Kennzahlen der Betriebsrechnungen – Freiwillige Versicherung 39
Tab. 10	Rentenzahlungen nach Rentenart – alle Versicherungsweige..... 40
Tab. 10.1	Rentenzahlungen nach Rentenart – Berufsunfallversicherung 40
Tab. 10.2	Rentenzahlungen nach Rentenart – Nichtberufsunfallversicherung..... 41
Tab. 10.3	Rentenzahlungen nach Rentenart – Freiwillige Versicherung 41
Tab. 11	Rückstellungen, Reserven und Fonds – alle Versicherungsweige..... 42
Tab. 11.1	Rückstellungen, Reserven und Fonds – Berufsunfallversicherung 42
Tab. 11.2	Rückstellungen, Reserven und Fonds – Nichtberufsunfallversicherung 43
Tab. 11.3	Rückstellungen, Reserven und Fonds – Freiwillige Versicherung 43
Tab. 12	Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht
	– alle Versicherungsweige, 2007 bis 2016..... 44
Tab. 12.1	Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht
	– Berufsunfallversicherung, 2007 bis 2016..... 44
Tab. 12.2	Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht
	– Nichtberufsunfallversicherung, 2007 bis 2016 45
Tab. 13	Anteil der Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftssektor und Wirtschaftszweig
	– Berufsunfallversicherung, 2014 bis 2016..... 46
Tab. 14	Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder
	– alle Versicherungsweige, 2007 bis 2016..... 47
Tab. 14.1	Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der
	Taggelder – Berufsunfallversicherung, 2007 bis 2016 47
Tab. 14.2	Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der
	Taggelder – Nichtberufsunfallversicherung, 2007 bis 2016..... 48

Tabellenverzeichnis

	Seite
Tab. 15.1 Lohnsummen der Berufsunfallversicherung nach Wirtschaftssektor und Wirtschaftszweig, 2012 bis 2016	49
Tab. 15.2 Lohnsummen der Nichtberufsunfallversicherung nach Wirtschaftssektor und Wirtschaftszweig, 2012 bis 2016	50

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort

Die Unfallversicherungsstatistik erscheint jährlich in gedruckter und elektronischer Form. Sie gibt Auskunft über die Zahl der Unfälle sowie die Kosten und die Finanzierung der Unfallversicherung im Berichtsjahr und während der letzten zehn Jahre.

Die Berufsunfallversicherung deckt die Kosten bei Berufsunfällen und Berufskrankheiten, die Nichtberufsunfallversicherung bei Freizeitunfällen. Die freiwillige Versicherung bietet Personen, die gesetzlich nicht zur Berufsunfall- oder zur Nichtberufsunfallversicherung verpflichtet sind, die Möglichkeit einer Unfallversicherung auf freiwilliger Basis.

Einführend werden die Hauptergebnisse beschrieben sowie die Struktur und Entwicklung der Unfallversicherung erläutert. Ergänzend dazu ermöglicht der anschliessende Ländervergleich mit der Schweiz eine etwas breitere Einordnung der Daten.

Im Tabellenteil 1 der Unfallversicherungsstatistik wird die Struktur des Unfallversicherungsbereichs im Jahr 2017 dargestellt, wofür insbesondere Daten aus den Betriebsrechnungen herangezogen werden.

Im Tabellenteil 2 sind Zeitreihen aufgeführt, die in der

Regel die Entwicklung in den zehn Jahren von 2008 bis 2017 aufzeigen.

Neben den Informationen aus den Betriebsrechnungen enthält die Unfallversicherungsstatistik auch Auswertungen der Risikodaten. Anhand der Risikodaten lassen sich Informationen zu Unfällen und Leistungen nach Versicherungsart, Wirtschaftszweigen und Geschlecht analysieren sowie Vergleiche zur Schweiz ziehen. Allerdings sind die Angaben nur bis zum Jahr 2016 verfügbar.

Gesetzliche Grundlage der Unfallversicherungsstatistik ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271.

Für die Bereitstellung der umfangreichen Daten und die gute Zusammenarbeit danken wir dem Amt für Gesundheit.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.as.llv.li.

Vaduz, 12. November 2018

**AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

2 Hauptergebnisse

Grösseres Versicherungsvolumen

Mit einem Versicherungsvolumen von 4 495 versicherten Betrieben, 33 100 versicherten Beschäftigten und einer entsprechenden Lohnsumme von CHF 2 654.0 Mio. erreichten diese Kennwerte gemäss den Ergebnissen des Amtes für Statistik im Jahr 2017 neue Höchstwerte.

2% mehr Unfälle

Im Berichtsjahr 2017 wurden 6 400 Unfälle bei den Versicherern gemeldet, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 2.1% entspricht. Der Quotient von 193 Unfällen pro 1 000 versicherten Beschäftigten liegt unter dem Wert des Vorjahres von 195 Unfällen pro 1 000 versicherten Beschäftigten. Das Unfallrisiko hat damit trotz der Zunahme der Unfälle aufgrund der höheren Anzahl Versicherter leicht abgenommen. Die untenstehende Grafik illustriert die Anzahl der Unfälle in der Berufs- (BU) und Nichtberufsunfallversicherung (NBU) in den letzten zehn Jahren und zeigt die ungleiche Verteilung auf. 2017 waren 31.4% der Unfälle Berufsunfälle und 68.6% der Unfälle Freizeitunfälle (inkl. Unfälle der freiwilligen Versicherung).

Tiefere Nettoprämientarife

Auf 2017 wurde der Nettoprämientarif bei der Berufsunfallversicherung von 4.25‰ auf 3.38‰ und bei der Nichtberufsunfallversicherung von 11.18‰ auf 10.04‰ gesenkt. Dies hat massgeblich zum gegenüber dem Vorjahr um 10.6% tieferen Prämiensoll von CHF 43.1 Mio. beigetragen. Der Nettoprämientarif der freiwilligen Versicherung wurde von 20.75‰ auf

22.46‰ erhöht, allerdings spielt das Prämiensoll mit einem Volumen von CHF 0.1 Mio. in der Gesamtbetrachtung kaum eine Rolle.

Die Prämienbelastung pro Versicherten reduzierte sich 2017 in der Berufsunfallversicherung um 18.2% auf CHF 334 und bei der Nichtberufsunfallversicherung um CHF 11.6% auf CHF 974 pro Jahr.

4% weniger Leistungen pro Unfall

Pro Unfall wendeten die Versicherer 2017 im Durchschnitt CHF 4 675 auf. Das sind CHF 173 bzw. 3.6% weniger als im Vorjahr. Die Summe der Leistungen belief sich 2017 auf CHF 29.9 Mio. (2016: CHF 30.4 Mio.).

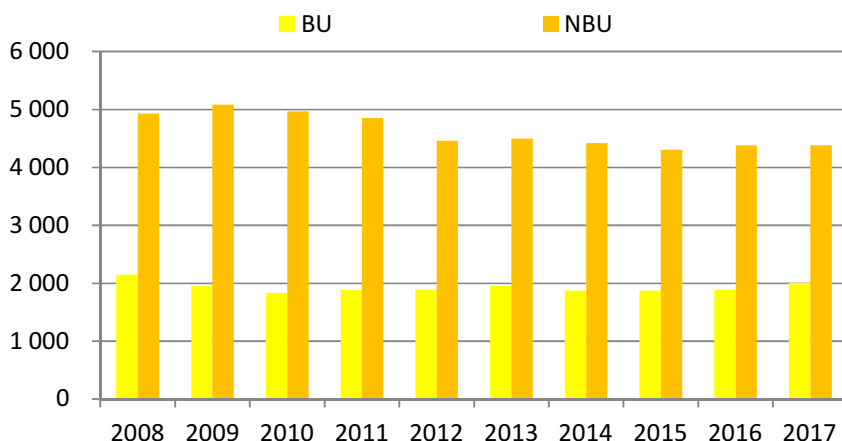
Betriebsergebnis von CHF 8 Mio.

Die drei Versicherungsbranche Berufs-, Nichtberufsunfallversicherung und freiwillige Versicherung schlossen das Jahr 2017 mit einem Betriebsergebnis von CHF 7.6 Mio., welches damit 10.3% unter dem Vorjahresergebnis liegt. Neben den um 11.7% tieferen Versicherungsleistungen und Teuerungszulagen war auch das aufgrund der gesenkten Nettoprämientarife um 10.6% tiefere Prämiensoll massgebend.

Risikoreiches Baugewerbe

In Liechtenstein wurden im Jahr 2016 bei einem Anteil von 7.5% der Beschäftigten 27.7% der Berufsunfälle dem Wirtschaftszweig Baugewerbe zugeordnet. In der Schweiz ist die Situation ähnlich: auf 8.0% Beschäftigte im Baugewerbe entfielen 20.8% der Unfälle. Aus der überdurchschnittlichen Anzahl der Unfälle lässt sich schliessen, dass das Baugewerbe risikoreicher ist als andere Wirtschaftszweige.

Anzahl Unfälle in der Berufsunfall- und Nichtberufsunfallversicherung seit 2008



3 Struktur und Entwicklung der Unfallversicherung

Mehr versicherte Beschäftigte

Ende 2017 waren bei den acht Versicherern 4 495 Betriebe mit einer versicherten Lohnsumme von insgesamt CHF 2 654.0 Mio. und 33 100 Beschäftigten (Vollzeitäquivalenten) gegen Berufs- und Freizeitunfälle versichert. Während die Anzahl der Versicherer im zehnjährigen Vergleich mit sieben bis acht Versicherern relativ konstant ist, erhöhen sich die anderen Kennwerte kontinuierlich. Im Durchschnitt steigt die Anzahl der versicherten Betriebe um 2.4% und die Lohnsumme um 2.0% pro Jahr. Die Anzahl der Beschäftigten verzeichnet mit einer Zunahme von 1.1% pro Jahr einen weniger starken Zuwachs.

Aus der nachfolgenden Tabelle wird das Gewicht der einzelnen Versicherungszweige anhand von Kennzahlen deutlich. Bei der Berufsunfallversicherung wie auch der Nichtberufsunfallversicherung sind ähnlich viele Personen mit einer ähnlich hohen Lohnsumme gegen Unfälle versichert. Allerdings werden von den insgesamt 6 400 Unfällen 68.5% als Freizeitunfall bei der Nichtberufsunfallversicherung und 31.4% als Berufsunfall bei der Berufsunfallversicherung gemeldet. Infolgedessen fallen mit einem Anteil von 76.8% an den gesamten Versicherungsleistungen von CHF 27.6 Mio. deutlich mehr Aufwendungen bei der Nichtberufsunfallversicherung an. Die Berufsunfallversicherung deckte 23.6% der gesamten Versicherungsleistungen des Berichtsjahres.

Die Bedeutung der freiwilligen Versicherung ist mit einem Anteil von 0.2% an allen gemeldeten Unfällen in der Gesamtbetrachtung der Versicherungszweige gering.

Senkung der Nettoprämientarife

Für das Jahr 2017 wurden die Nettoprämientarife aufgrund der langfristigen Prämien- und Schadensentwicklung bei der Berufs- (BU) und Nichtberufsunfallversicherung (NBU) gesenkt. Bei der BU reduzierte sich der Wert von 4.25‰ auf 3.38‰ und bei der NBU von 11.18‰ auf 10.04‰. Bei der Freiwilligen

Versicherung (FV) hingegen wurde der Promilleanteil von 20.75‰ auf 22.46‰ erhöht. In der Folge fielen die Prämieinnahmen aller Versicherungszweige im Berichtsjahr mit CHF 43.1 Mio. um 10.6% tiefer aus als 2016. Gleichzeitig ist dies in der zehnjährigen Betrachtung seit 2008 das tiefste Prämienoll. Entsprechend sind die 2017 pro versicherte Person in Rechnung gestellten Prämien mit CHF 334 bei der Berufsunfallversicherung (2016: CHF 408) und mit CHF 974 bei der Nichtberufsunfallversicherung (CHF 1 102) die niedrigste Prämienbelastung im 10-Jahresvergleich.

Weitere Einkünfte erzielen die Versicherungen über Kapitalerträge und Regresseinnahmen. Diese lagen im Berichtsjahr mit CHF 0.1 Mio. um 34.8% unter denen des Vorjahres und damit deutlich unter dem zehnjährigen Mittelwert von CHF 4.0 Mio.

2% mehr Unfälle

Im Berichtsjahr 2017 wurden 6 400 Unfälle bei den Unfallversicherern registriert. Das sind zwar 2.1% mehr Unfälle als im Vorjahr, aber im zehnjährigen Zeitfenster wird eine durchschnittliche Abnahme von 1.1% pro Jahr berechnet. Die Leistungen pro Unfall liegen 2017 mit CHF 4 675 um 3.6% unter denen des Vorjahres und bewegen sich auf dem Niveau von 2008 mit CHF 4 674.

Der 2017 gemessene Quotient von 193 Unfällen pro 1 000 versicherte Beschäftigte (Vollzeitäquivalente) ist der tiefste Wert in der Zeitreihe seit 2008.

Die langjährige Betrachtung der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht seit 2007 verdeutlicht, dass Männer sowohl im Beruf als auch in der Freizeit häufiger verunfallen als Frauen (vgl. Tab. 12 bis 12.2). So entfallen 2016 von allen Berufsunfällen 19.3% auf Frauen und 80.7% auf Männer. Bei Freizeitunfällen ist das Ungleichgewicht mit einem Frauenanteil von 33.4% und einem entsprechenden Männeranteil von 66.6% weniger gross.

Kennzahlen nach Versicherungszweig 2017

	Einheit	in Prozent			
		BU	NBU	FV	
Unfälle im Rechnungsjahr	N	6 400	31.4	68.5	0.2
Versicherte Beschäftigte (VZÄ)		33 100	100.0	99.1	*
Versicherte Lohnsummen	Mio. CHF	2 654	99.8	98.9	0.2
Prämieinnahmen	Mio. CHF	43.1	25.6	74.1	0.3
Gesamte Versicherungsleistungen	Mio. CHF	27.6	23.6	76.8	-0.4

Zudem liegt 2016 bei den Männern der Anteil an Versicherungsleistungen 4.3 Prozentpunkte über dem Anteil der Unfälle (alle Versicherungsbranche). Dies lässt vermuten, dass Männer nicht nur häufiger, sondern auch schwerer verunfallen. Allerdings muss in diesem Kontext das Geschlechterverhältnis bei den Beschäftigten (VZÄ) berücksichtigt werden. 2016 stellten die Männer 65.0% und die Frauen 35.0% der Vollzeitäquivalente (Beschäftigungsstatistik 2016, S. 14). Hinzu kommt, dass Männer häufiger im risiko-reicheren Industriesektor erwerbstätig sind. So war der Männeranteil 2016 im Sektor 2 (Industrie) mit 79.0% gemessen in VZÄ deutlich höher als im Sektor 3 (Dienstleistungen) mit 54.6% der VZÄ.

Weniger Versicherungsleistungen

Mit CHF 27.6 Mio. lagen die Versicherungsleistungen 2017 12.1% unter denen des Vorjahres, jedoch fallen sie in die Nähe des langjährigen Mittelwertes von CHF 28.9 Mio. (2008-2017). Die Versicherungen wendeten im Berichtsjahr CHF 29.9 Mio. (2016: CHF 30.4 Mio.) für Unfälle aus dem Rechnungsjahr und weitere CHF 18.0 Mio. (CHF 17.6 Mio.) für Unfälle aus Vorjahren auf. Ergänzend zu diesen Ausgaben wurden Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren im Umfang von CHF 16.9 Mio. reduziert und ein technischer Zins auf das Deckungskapital von CHF -3.5 Mio. verbucht, woraus sich die zu Beginn erwähnte Gesamtsumme der Versicherungsleistungen ergibt.

Neben den Versicherungsleistungen sind auf der Ausgabenseite wie im Vorjahr Aufwendungen von CHF 6.6 Mio. für Verwaltung und Steuern, von CHF 1.0 Mio. (CHF 1.1 Mio.) für Teuerungszulagen auf Renten sowie von CHF 0.4 Mio. (CHF 1.0 Mio.) als Zuweisung

3.1 Berufsunfallversicherung (BU)

Mehr Versicherungsvolumen

Bei den acht aktiven Versicherern der Berufsunfallversicherung waren im Berichtsjahr 2017 4 431 Betriebe mit 33 100 Beschäftigten (VZÄ) und einer Lohnsumme von CHF 2 649.0 Mio. registriert. Alle drei Kennwerte liegen mit Zunahmen von 2.2%, 3.1% und 5.9% über denen des Vorjahres und stellen in der langjährigen Betrachtung Höchstwerte dar. Die überdurchschnittliche Zunahme der Lohnsumme ist auf die Erhöhung der Höchstbemessungsgrundlage zurückzuführen (vgl. Methodik und Qualität, Kapitel 2.4.1).

Rückläufige Prämienbelastung

Aufgrund des 2017 gegenüber dem Vorjahr von 4.25‰ auf 3.38‰ gesenkten Nettoprämientarifs reduzierte sich die Prämienbelastung für die Versicherten um durchschnittlich CHF 74 auf CHF 334 pro Jahr. Für die Berufsunfallversicherung ist dies die

an die Reserven relevant. In Summe verbuchten die Versicherungen im Berichtsjahr 2017 Aufwendungen von CHF 35.6 Mio. Der zehnjährige Mittelwert wird mit CHF 38.8 Mio. berechnet.

Rückstellungen von CHF 227 Mio.

Die Reserven, Rückstellungen und Fonds für alle Versicherungsbranche wurden per 31. Dezember 2017 mit CHF 227.4 Mio. berechnet, was gegenüber der Vorjahresperiode einer Abnahme von 0.3% entspricht. Auffallend in der Zeitreihe sind die Summen vor 2015, die meist unter CHF 200 Mio. lagen. Dieser Bruch in der Zeitreihe basiert auf der ab 2015 geänderten Berechnungsmethode. Bis dahin wurden die Rückstellungen für alle Versicherungsbranche jeweils neu berechnet, wodurch sie rein rechnerisch tiefer ausfielen als sie effektiv waren. Seit 2015 werden die Rückstellungen der einzelnen Versicherungen nur mehr addiert.

Betriebsergebnis von CHF 8 Mio.

Die drei Versicherungsbranche schlossen das Jahr 2017 mit einem Gesamtbetriebsergebnis von CHF 7.6 Mio. Im mehrjährigen Vergleich präsentiert sich das Betriebsergebnis mit einem Minimum von CHF 7.1 Mio. im Jahr 2008 und einem Maximum von CHF 27.8 Mio. im Jahr 2011 stark schwankend. Das eher tiefe Ergebnis des Berichtsjahres lässt sich mit den durch den gesenkten Nettoprämientarif verursachten Rückgang der Prämieinnahmen begründen. So ist das ausgewiesene Prämien Soll von CHF 43.1 Mio. das tiefste im zehnjährigen Vergleich seit 2008. Zudem liegt der Betrag deutlich unter dem für diesen Zeitraum gemessenen Mittelwert von CHF 48.2 Mio.

niedrigste Prämienbelastung im langjährigen Vergleich, einzig zwischen 1998 und 2000 fielen die durchschnittlichen Prämien von CHF 309 bis CHF 332 noch tiefer aus.

Zunahme der Berufsunfälle

Im Berichtsjahr 2017 wurden bei den Unfallversicherern 2 007 Unfälle gemeldet. Drei Unfälle hatten Invalidität zur Folge, keiner endete tödlich. Die Gesamtzahl der Berufsunfälle ist als eher hoch einzustufen, da gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 6.7% berechnet wird und der Wert der höchste seit 2008 mit 2 155 Unfällen ist. Allerdings ist die Bandbreite des Quotienten Anzahl Unfälle pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ) seit 2010 mit einem Minimum von 59 und einem Maximum von 62 Unfällen pro 1 000 versicherte Beschäftigte schmal. Der für 2017 ausgewiesene Wert von 61 Unfällen pro

1 000 versicherte Beschäftigte zeigt, dass das Unfallrisiko trotz der Zunahme relativ stabil ist.

Aus dem Total der Leistungen von CHF 8.7 Mio. wird ein durchschnittlicher Betrag von CHF 4 310 pro Unfall im Berichtsjahr berechnet. Der Betrag liegt 11.3% über dem des Vorjahres, jedoch lässt sich in der mehrjährigen Betrachtung keine Tendenz beobachten. Der zehnjährige Durchschnitt (2008 – 2017) liegt mit CHF 4 495 um 4.3% über dem aktuellen Wert.

Risikoreiches Baugewerbe

Die Tabelle 14.1 dokumentiert die Verteilung der Unfälle auf die verschiedenen Grössenklassen der Heilungskosten und Taggelder. Da in den Risikodaten die Leistungen bzw. Regressforderungen über mehrere Jahre laufend nacherfasst werden, können Unfälle die Grössenklasse im Laufe der Zeit wechseln. Mit einem Anteil von 59.5% konnten 2016 knapp zwei Drittel der Berufsunfälle mit einem relativ kleinen finanziellen Aufwand von CHF 750 oder weniger behandelt werden. Weitere 37.3% der Berufsunfälle verursachten Heilungskosten von CHF 751 bis CHF 10 000. Auf die teuersten Kategorien von CHF 10 001 und mehr entfielen 3.2% der Berufsunfälle.

Die nachfolgende Grafik illustriert Kennzahlen für die fünf beschäftigungsstärksten Wirtschaftszweige. Auffallend sind K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, MAA Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und F Baugewerbe. Der Anteil der Lohnsumme ist bei den Beschäftigten der Wirtschaftszweige K und MAA höher als der Anteil der Vollzeitäquivalente (VZÄ), d.h. sie verdienen im Verhältnis überdurchschnittlich und gelten mit

Anteilen von weniger als 3% an Unfällen und Leistungen als risikoarm. Anders sieht es im Baugewerbe aus: Die versicherte Lohnsumme liegt prozentual unter dem Anteil der Beschäftigten und die Anzahl der Unfälle bzw. auch die dafür aufgewendeten Versicherungsleistungen sind mit über 25% respektive über 30% mit Abstand am höchsten. Ebenfalls relativ risikoreich ist der Wirtschaftszweig B-CB Bergbau, Herstellung von Nahrung, Textilien auf dessen Anteil von 5.7% der Beschäftigten (VZÄ) 8.4% der Unfälle und 9.4% der Leistungen entfallen (Tabelle 1.7).

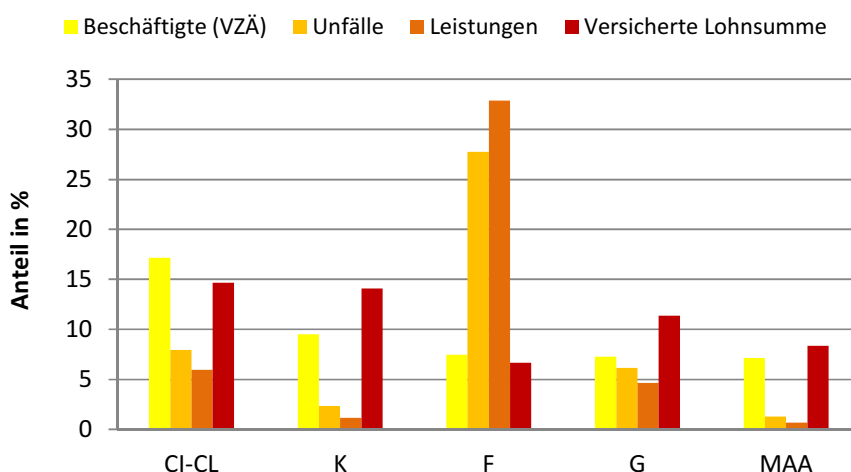
CHF 3 Mio. für Rentenzahlungen

Im Berichtsjahr 2017 wendete die Berufsunfallversicherung CHF 3.0 Mio. für Renten auf. Gegenüber dem Vorjahr liegt der Aufwand um 9.2% tiefer, bewegt sich aber im Bereich des zehnjährigen Mittelwertes von CHF 2.9 Mio. Mit 85.4% wurde der Grossteil für Invalidenrenten eingesetzt. 14.6% des Betrages wurden an verwitwete oder verwaiste Personen ausbezahlt.

Tiefes Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis der Berufsunfallversicherung schwankt mit einer Bandbreite von CHF 1.6 Mio. bis CHF 8.4 Mio. in der zehnjährigen Betrachtung relativ stark. Mit CHF 2.0 Mio. bewegt sich das Betriebsergebnis von 2017 in diesem Rahmen, ist aber im unteren Bereich einzuordnen. Grund dafür sind die mit CHF 11.0 Mio. gegenüber dem Vorjahr um 15.7% tieferen Prämieinnahmen. Dieser Rückgang ist auf den per 2017 von 4.25‰ auf 3.38‰ reduzierten Nettoprämientarif zurückzuführen.

Kennzahlen der Berufsunfallversicherung nach Wirtschaftszweig 2016



Erläuterung zur Grafik

CI-CL	Herstellung von elektronischen Erzeugnissen, Maschinen-, Fahrzeugbau
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
F	Baugewerbe
G	Handel; Reparatur von Fahrzeugen
MAA	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

3.2 Nichtberufsunfallversicherung (NBU)

Steigendes Versicherungsvolumen

Analog zur Berufsunfallversicherung steigen auch die Kennwerte der Nichtberufsunfallversicherung jährlich leicht an. Mit einer Zunahme von 1.6% auf 3 528 Betriebe, einer Zunahme von 3.1% auf 32 790 Beschäftigte (Vollzeitäquivalente) und einer Zunahme von 6.0% auf eine Lohnsumme von 2 623.9 Mio. werden im zehnjährigen Vergleich Höchstwerte ausgewiesen. In Bezug auf die versicherte Lohnsumme ist die 2017 erhöhte Höchstbemessungsgrundlage zu erwähnen, die zum überdurchschnittlichen Zuwachs beitrug (vgl. Methodik und Qualität, Kapitel 2.4.1).

12% tiefere Prämienbelastung

Die durchschnittliche Prämienrechnung von CHF 974 pro versicherte Person fiel 2017 um 11.6% tiefer aus als im Vorjahr. Im langjährigen Vergleich ordnet sich dieser Wert auf dem Niveau von 2007 mit CHF 997 ein. Der Rückgang ist mit dem per 2017 von 11.18% auf 10.04% gesenkten Nettoprämientarif zu begründen.

Die gesamten Prämieinnahmen der Nichtberufsunfallversicherung beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 31.9 Mio. Gegenüber dem Vorjahr wird eine Differenz von CHF -3.1 Mio. respektive -8.8% berechnet.

Unveränderte Anzahl Unfälle

Mit 4 382 registrierten Unfällen wurde 2017 exakt die gleiche Anzahl Freizeitunfälle gemeldet wie im Vorjahr. Angesichts der gleichzeitigen Zunahme der versicherten Beschäftigten werden im Berichtsjahr pro 1 000 versicherte Beschäftigte vier Unfälle weniger gezählt und ein Quotient von 134 Unfällen pro 1 000 versicherte Beschäftigte berechnet. Generell weist der Kennwert im zehnjährigen Vergleich mit einer durch-

schnittlichen Abnahme von 2.4% pro Jahr eine sinkende Tendenz auf.

Im Berichtsjahr 2017 endeten drei Unfälle tödlich, vier Unfälle hatten Invalidität zur Folge.

Leistungen

In Summe verbuchte die Nichtberufsunfallversicherung Leistungen von CHF 21.2 Mio. für Unfälle aus dem Berichtsjahr, woraus sich ein durchschnittlicher Betrag von CHF 4 830 pro Unfall berechnet. Gegenüber dem Vorjahr fällt sowohl das Total der Leistungen als auch der Durchschnittsbetrag pro Unfall um 7.7% tiefer aus. Die Grafik illustriert die langjährige sinkende Tendenz.

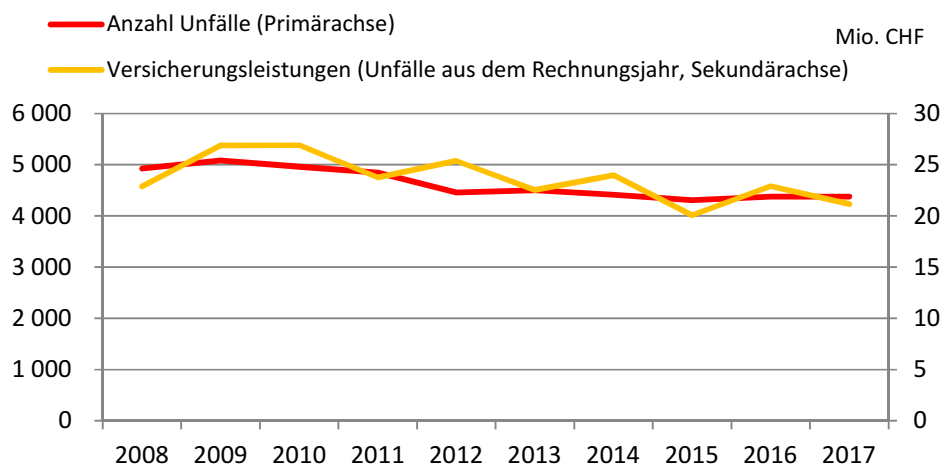
Rentenzahlungen

Teil der Versicherungsleistungen sind die Rentenzahlungen, die 2017 mit CHF 5.8 Mio. angegeben wurden. 60.9% des Betrages wurden als Invalidenrenten und 39.1% an verwitwete oder verwaiste Personen ausbezahlt. Die Rentenzahlungen nehmen seit 2008 um durchschnittliche 1.9% pro Jahr zu.

Betriebsergebnis von CHF 5 Mio.

Die Nichtberufsunfallversicherung schloss das Berichtsjahr 2017 mit einem Ergebnis von CHF 5.4 Mio. Generell zeigt sich das Betriebsergebnis der Nichtberufsunfallversicherung mit Werten zwischen CHF 4.1 Mio. und CHF 21.8 Mio. stark schwankend. 2017 fielen die Aufwendungen mit CHF 27.0 Mio. um 6.2% tiefer aus als im Vorjahr, doch die durch den um 1.14 Promillepunkte auf 10.04% gesenkten Nettoprämientarif tieferen Prämieinnahmen von CHF 31.9 Mio. (2016: CHF 35.0 Mio.) konnten nicht kompensiert werden.

Anzahl Unfälle und Versicherungsleistungen für Unfälle aus dem Rechnungsjahr seit 2008



3.3 Freiwillige Versicherung (FV)

Mehr versicherte Betriebe

Die freiwillige Versicherung verzeichnet gegenüber dem Vorjahr mit einem Plus von 16.4% auf 64 versicherte Betriebe sowie mit einem Plus von 9.7% auf eine versicherte Lohnsumme von CHF 5.0 Mio. einen deutlichen Zuwachs. Sechs Versicherer bieten eine freiwillige Unfallversicherung an.

Tiefere Prämieinnahmen

Aufgrund des höheren Nettoprämientarifs von 22.46% (2016: 20.75%) und des gestiegenen Versicherungsvolumens wäre eigentlich ein höheres Prämien Soll zu erwarten gewesen. Dieses hat sich aber gegenüber dem Vorjahr um 4.1% auf CHF 145 740 reduziert. Dies liegt daran, dass der Nettoprämientarif nur einen Durchschnittswert darstellt und die Prämienbeiträge zudem je nach Gefahrenklassen oder Umgruppierungen in einen neuen Tarif (Einteilung in Risikoklassen) berechnet werden. Darüber hinaus sind aufgrund der geringen Anzahl Policen immer auch grössere Schwankungen möglich.

Tiefere Kosten pro Unfall

Im Berichtsjahr 2017 wurden der freiwilligen Versicherung elf Unfälle gemeldet, wobei keiner Invaliditäts- oder Todesfolge hatte. Für diese Unfälle wurden insgesamt CHF 104 118 aufgewendet, wodurch ein durchschnittlicher Betrag von CHF 9 465 pro Unfall berechnet wird. Nachdem in den Jahren 2011 bis 2016 im Durchschnitt Beträge von CHF 11 395 bis CHF 42 042 pro Unfall aufgewendet wurden, ist der durchschnittliche Aufwand 2017 eher tief.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass die Werte der freiwilligen Versicherung aufgrund der geringen Fallzahlen stark schwanken.

Rentenzahlungen

Seit dem Jahr 2005 wurden von der freiwilligen Versicherung keine Rentenzahlungen getätigt.

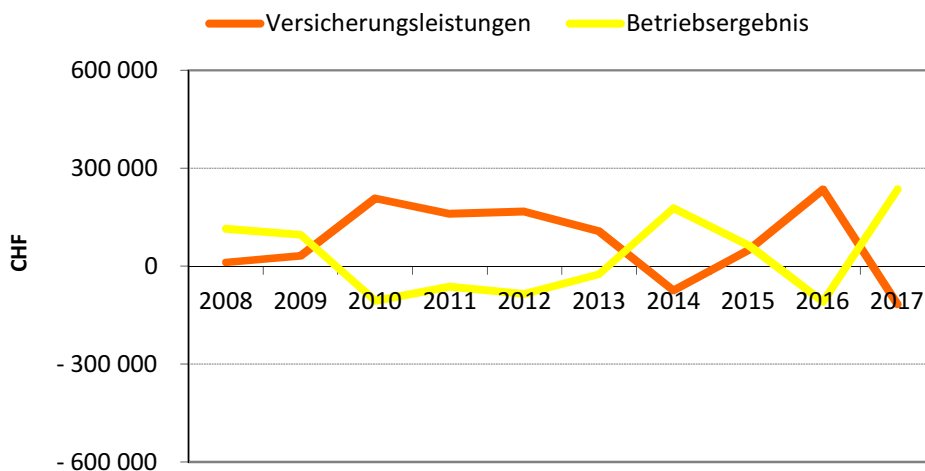
Positives Betriebsergebnis

Im zehnjährigen Vergleich ist das Betriebsergebnis 2017 mit CHF 235 257 das höchste. Aufgrund der Auflösung von Schadenrückstellungen im Berichtsjahr fielen die gesamten Aufwendungen mit CHF -84 414 negativ aus, was sich günstig auf das Betriebsergebnis auswirkte.

Die untenstehende Grafik illustriert das stark wechselwirksame Verhältnis zwischen den Versicherungsleistungen und den Betriebsergebnissen.

Es bleibt anzumerken, dass die Kleinheit der freiwilligen Versicherung naturgemäss grössere Schwankungen dieser Kennwerte verursacht.

Betriebsergebnis und Versicherungsleistungen der freiwilligen Versicherung seit 2008



Erläuterung zur Grafik:

Negative Leistungen ergeben sich aus den Veränderungen der Schadenrückstellungen für Unfälle aus den Vorjahren.

4 Ländervergleich

4.1 Allgemeine Anmerkungen

Beim Ländervergleich zwischen Liechtenstein und der Schweiz ist zu beachten, dass für Liechtenstein in Bezug auf die Unfälle deutlich tiefere Fallzahlen vorliegen, wodurch der einzelne Fall mehr Gewicht erhält und berechnete Quoten wie Kosten pro Unfall oder Kosten pro Beschäftigten (VZÄ) grösseren Schwankungen unterliegen können.

Im Weiteren wurden für die Vergleiche zwischen den verschiedenen Sektoren die Risikoziffern einzelnen Wirtschaftsabschnitten zugeordnet. Da für die Umcodierung die für die Schweiz verwendete Liste nicht

verfügbar war, kann es sein, dass einzelne Risikoziffern unterschiedlich zugeordnet wurden.

Die meisten Informationen zur Schweiz, wie bspw. Anzahl Unfälle, Versicherungsleistungen, Kosten pro VZÄ, wurden der im Jahr 2018 erschienenen Publikation der Koordinationsgruppe für die Statistik der Unfallversicherung UVG (KSUV), Luzern, entnommen. Für die Schweiz waren die Angaben nur bis 2016 verfügbar, weshalb keine aktuelleren Vergleichstabellen erstellt werden konnten.

4.2 Laufende Kosten pro Unfall und VZÄ

Im Gegensatz zu den nachfolgenden Tabellen des Ländervergleichs in den Abschnitten 4.3 und 4.4, die aus den Risikodaten erstellt wurden, basiert die untenstehende Tabelle auf Angaben der Betriebsrechnungen. Sie gibt Auskunft über die Heilungskosten und Taggelder pro Unfall und Vollzeitäquivalent (VZÄ) der Berufs- (BU) und Nichtberufsunfallversicherung (NBU).

Im Vergleichsjahr 2016 ist die Quote für Unfälle pro 1 000 versicherte Beschäftigte in Liechtenstein mit 195 ähnlich hoch wie in der Schweiz mit 190 Unfällen pro 1 000 versicherte Beschäftigte. In der Zeitreihe seit 2011 (vgl. frühere Publikationen) lässt sich beobachten, dass in Liechtenstein jeweils etwas mehr Unfälle gemeldet werden als in der Schweiz. Zudem sind die Ausgaben für Heilungskosten und Taggelder pro Unfall in Liechtenstein durchwegs tiefer als in der Schweiz.

Für den Zeitraum von 2011 bis 2015 lagen die Heilungskosten pro Unfall in Liechtenstein um 1.0% bis

9.5% unter denen der Schweiz. Aufgrund der mit CHF 3 873 auffallend tiefen Leistungen der BU pro Unfall im Jahr 2016 (vgl. Tabelle 5.1), sind die Heilungskosten pro Unfall ebenfalls tief und die entsprechende Differenz zur Schweiz mit 18.7% gross. Bei den durchschnittlichen Taggeldern pro Unfall bewegen sich die Unterschiede zur Schweiz zwischen 13.8% und 23.6%.

Im Berichtsjahr 2016 wendeten die Versicherer in Liechtenstein mit CHF 6.0 Mio. für Heilungskosten und mit CHF 6.4 Mio. für Taggelder weniger auf als im Vorjahr mit CHF 6.2 Mio. respektive CHF 6.5 Mio. In der Schweiz hingegen haben sich die Ausgaben bei den Heilungskosten im Vorjahresvergleich um 0.1% auf CHF 944.1 Mio. und bei den Taggeldern um 1.3% auf 1 065.9 Mio. erhöht. Dies hat ebenfalls zur grösseren Differenz im Ländervergleich beigetragen.

Laufende Kosten pro Unfall in CHF und VZÄ in Liechtenstein und der Schweiz

	Liechtenstein			Schweiz		
	Gesamt	BU	NBU	Gesamt	BU	NBU
2016 Heilungskosten pro Unfall	964	572	1 132	1 185	905	1 326
Taggeld pro Unfall	1 023	994	1 035	1 338	1 425	1 295
Heilungskosten pro VZÄ	188			235		
Taggeld pro VZÄ	199			266		
Unfälle pro 1000 Versicherte (VZÄ)	195			190		
2015 Heilungskosten pro Unfall	1 005	615	1 175	1 190	889	1 343
Taggeld pro Unfall	1 047	1 037	1 052	1 327	1 385	1 298
Heilungskosten pro VZÄ	197			238		
Taggeld pro VZÄ	205			265		
Unfälle pro 1000 Versicherte (VZÄ)	196			192		

Erläuterung zur Tabelle:

Schweiz: Die Berechnungen der Schweiz basieren auf einer Sonderauswertung der SSUV.

Generell ist allerdings zu beachten, dass diese Zahlen nur beschränkt vergleichbar sind, da die Höhe der Leistungen abhängig davon ist, nach wie vielen Ausfalltagen die Versicherung das Taggeld übernimmt. Dies variiert je nach Versicherungspolice. Zudem kann auf-

grund der Daten nichts über die Verteilung der Kosten pro Fall gesagt werden, d.h. inwiefern die Kosten pro Unfall effektiv tiefer sind oder inwiefern es überdurchschnittlich viele kleinere Unfälle mit tiefen Kosten gibt, die den Quotienten entsprechend senken.

4.3 Unfälle und Leistungen nach Sektor

Die Risikodaten der Unfallversicherer erlauben eine Auswertung der Informationen nach Wirtschaftssektor und ermöglichen einen detaillierteren Vergleich zur Schweiz. Die nachfolgende Grafik illustriert die Verteilung der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten (VZÄ), der Unfälle und der Leistungen der Berufsunfallversicherung nach Wirtschaftssektor in Liechtenstein und der Schweiz. Deutlich wird, dass der Sektor 2 (Industrie) der risikoreichste ist. So entfallen in Liechtenstein auf den Sektor 2 42.0% der Beschäftigten, aber 59.3% der Unfälle, woraus sich ein Verhältnis von 1.4 berechnet. Der Anteil der VZÄ ist in der Schweiz im Industriesektor mit 25.7% zwar tiefer, doch dessen Verhältnis ist mit dem Anteil der Unfälle von 38.4% mit 1.5 fast identisch.

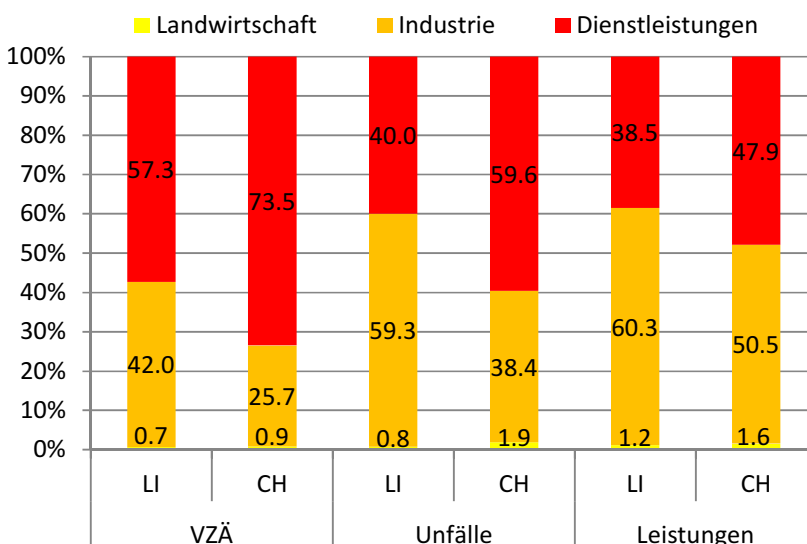
Ergänzend dazu lässt sich der Grafik entnehmen, dass im Sektor 3 (Dienstleistungen) im Verhältnis zu den Beschäftigten weniger Unfälle registriert wurden. Während in Liechtenstein 57.3% der Beschäftigten dem Dienstleistungssektor zugeteilt waren, wurden in diesem Bereich lediglich 40.0% der Berufsunfälle gemeldet. In der Schweiz waren im Dienstleistungssektor 73.5% der gesamten VZÄ beschäftigt, der entsprechende Anteil an Berufsunfällen lag bei 59.6%.

Der Landwirtschaftssektor ist in beiden Ländern mit einem Anteil von 0.7% respektive 0.9% an den

gesamten VZÄ beschäftigungsmässig von geringer Bedeutung.

Da über die Nichtberufsunfallversicherung lediglich Freizeitunfälle versichert werden, ist eine Aufteilung nach Wirtschaftszweig nicht sinnvoll. Den Tabellen 5.1 und 5.2 kann jedoch entnommen werden, dass die Versicherten im Jahr 2016 in der Freizeit mit 138 Unfällen pro 1 000 versicherte Beschäftigte deutlich häufiger verunfallten als in der Ausübung beruflicher Tätigkeiten mit 59 Unfällen pro 1 000 versicherte Beschäftigte. Die durchschnittlichen Leistungen pro Unfall liegen bei der Nichtberufsunfallversicherung mit CHF 5 233 um 35.1% höher als bei der Berufsunfallversicherung mit CHF 3 873. Daraus lässt sich folgern, dass Unfälle in der Freizeit in der Regel schwerer sind als Berufsunfälle. Auch in der Schweiz verunfallten die Versicherten 2016 mit 127 Unfällen pro 1 000 versicherte Beschäftigte in der Freizeit häufiger als bei der Arbeit mit 63 Unfällen pro 1 000 versicherte Beschäftigte (Quelle: SUVA, Unfallstatistik 2018, S. 12). Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Beschäftigten in Liechtenstein etwas weniger häufig Berufsunfälle melden als in der Schweiz, hingegen sind Freizeitunfälle in Liechtenstein um 8.5% (2016) häufiger als in der Schweiz.

Anteil der Beschäftigten (VZÄ), Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftszweig - Berufsunfallversicherung 2016



4.4 Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftszweig

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Verteilung der Vollzeitäquivalente, der Unfälle und der Leistungen der Berufsunfallversicherung in den einzelnen Wirtschaftszweigen in Liechtenstein und der Schweiz. Im Ländervergleich fällt auf, dass in der Berufsunfallversicherung sowohl in Liechtenstein als auch in der Schweiz bei den beiden Wirtschaftszweigen Verarbeitendes Gewerbe (Wirtschaftszweig C) und Baugewerbe (F) die meisten Unfälle gemeldet wurden. In Liechtenstein wurden 61.2% der Berufsunfälle in diesen beiden Wirtschaftszweigen registriert, in der

Schweiz waren es 36.9% der Berufsunfälle. Auffallend ist das Baugewerbe, bei dem in Liechtenstein auf 7.5% der Beschäftigten (VZÄ) 30.5% der Berufsunfälle entfallen, in der Schweiz sind es bei 8.0% der VZÄ 20.8% der Berufsunfälle. Aus der grossen Differenz zwischen dem Anteil der VZÄ und den Unfällen kann geschlossen werden, dass das Baugewerbe der risikoreichste Wirtschaftszweig ist.

Wirtschaftszweige mit weniger als 50 Unfällen werden aus statistischen Gründen zusammengefasst.

Anteil der Beschäftigten, Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftszweig in Liechtenstein und der Schweiz - Berufsunfallversicherung 2016

		Liechtenstein			Schweiz		
		Beschäftigte (VZÄ) in %	Unfälle in %	Leistungen in %	Beschäftigte (VZÄ) in %	Unfälle in %	Leistungen in %
Berufsunfallversicherung							
A-U	Gesamt	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
A	Sektor 1 / Landwirtschaft	0.7	1.0	1.1	0.9	1.9	1.6
A	Land + Forstwirtschaft, Fischerei	0.7	1.0	1.1	0.9	1.9	1.6
B-F	Sektor 2 / Industrie	42.0	62.2	56.2	25.7	38.4	50.5
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	33.6	30.7	26.4	16.4	16.1	17.8
F	Baugewerbe/Bau	7.5	30.5	28.8	8.0	20.8	30.6
B, D, E	Weitere Wirtschaftszweige	1.0	1.1	1.1	1.2	1.6	2.1
G-U	Sektor 3 / Dienstleistungen	57.3	36.8	42.7	73.5	59.6	47.9
G	Handel: Instandhaltung + Rep. von Motorfahrzeugen	7.3	6.9	6.9	13.7	11.4	9.2
I	Gastgewerbe und Beherbergung	2.6	2.5	4.1	4.4	5.1	2.9
N	Wirtschaftliche Dienstleistungen	4.7	3.9	3.8	5.5	9.2	11.5
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversich.	4.7	5.3	3.6	9.3	6.4	4.1
Q	Gesundheits- + Sozialwesen	5.7	4.1	2.4	10.0	10.2	3.7
R	Kunst, Unterhaltung + Erholung	0.9	2.4	6.2	0.8	2.3	1.6
H, J, K, L, M, P, S, T, U	Weitere Wirtschaftszweige	31.4	11.6	15.8	29.8	15.0	14.8

Erläuterungen zur Tabelle:

Wirtschaftsabschnitte B, D und E: Bergbau, Energie- und Wasserversorgung und Abfallentsorgung, Wirtschaftsabschnitte H, J, K, L, M, P, S, T und U: Gastgewerbe und Beherbergung, Verlagswesen, audiovisuelle Medien und Rundfunk, Telekommunikation, Informatik- und Informationsdienstleistungen, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Rechts- und Steuerberatung, Verwaltung von Unternehmen, Unternehmensberatung, Architektur- und Ingenieurbüros, Werkstoffanalysen, Erziehung und Unterricht, sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte mit Personal, Exterritoriale Organisationen und Zollbehörden. Schweiz: Die Angaben zur prozentualen Verteilung der Leistungen basieren auf dem Durchschnittswert der laufenden Kosten von 2012 bis 2016.

1 Tabellen der Unfallversicherungsstatistik

für das Jahr 2017

Kennzahlen der Versicherungszweige 2017

Tabelle 1.1

	Einheit	Alle Versicherungs- zweige	Berufsunfall- versicherung	Nichtberufs- unfall- versicherung	Freiwillige Versicherung
Zahl der Versicherer		8	8	8	6
Versicherte Betriebe (Anzahl Versicherungsverträge)		4 495	4 431	3 528	64
Versicherte Beschäftigte (VZÄ)		33 100	33 100	32 790	*
Versicherte Lohnsummen	Mio. CHF	2 654.0	2 649.0	2 623.9	5.0
Prämieinnahmen	Mio. CHF	43.1	11.0	31.9	0.1
Unfälle im Rechnungsjahr 2017		6 400	2 007	4 382	11
davon Invalidität		7	3	4	-
davon Todesfälle		3	-	3	-
pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)		193	61	134	*
Gesamte Versicherungsleistungen	Mio. CHF	27.6	6.5	21.2	- 0.1
Rentenzahlungen und Teuerungszulagen	Mio. CHF	8.9	3.0	5.8	-
Schadenrückstellungen am 31.12.2017	Mio. CHF	210.5	59.8	150.3	0.4
Reserven und Fonds am 31.12.2017	Mio. CHF	16.8	2.1	13.9	0.8
Prämieinnahmen pro Versicherten (BU + NBU)	CHF	1 308	334	974	*
Versicherungsleistungen pro Versicherten (BU+NBU)	CHF	842	197	646	*
Durchschnittliche Versicherungsleistungen pro Unfall für Unfälle im Rechnungsjahr	CHF	4 675	4 310	4 830	9 465
Betriebsergebnis der Unfallversicherung	Mio. CHF	7.6	2.0	5.4	0.2

Erläuterungen zur Tabelle:

Versicherte Beschäftigte (VZÄ): Dabei handelt es sich um eine Näherungsgrösse, da die effektive Zahl der versicherten Beschäftigten während des Jahres variiert und von den Versicherern nicht erhoben wird. Die Näherungsgrösse erlaubt es, Angaben zu Erträgen und Aufwendungen pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) über einen längeren Zeitraum zu vergleichen.

BU: Die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) entspricht dem Jahresendstand von 33 092 Vollzeitäquivalenten gemäss Beschäftigungsstatistik per 31.12.2017.

NBU: Die Berechnung basiert auf der Zahl der Beschäftigten (VZÄ) der BU und dem Verhältnis der Lohnsummen der NBU und der BU.

FV: Die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) ist nicht bekannt und kann nicht mit ausreichender Genauigkeit geschätzt werden.

Versicherer nach Anzahl versicherter Betriebe (Anzahl Versicherungsverträge) und Versicherungsweig am 31.12.2017

Tabelle 1.2

Versicherte Betriebe	Berufsunfall- versicherung	Nichtberufs- unfall- versicherung	Freiwillige Versicherung
Gesamt	8	8	6
1-250	3	3	6
251-500	1	2	-
501-750	2	1	-
>750	2	2	-

Versicherungsleistungen für Unfälle im Rechnungsjahr und aus Vorjahren nach Leistungsart und Versicherungsweig 2017

Tabelle 1.3

Art der Versicherungsleistung	Total	Berufsunfall- versicherung	Nichtberufs- unfall- versicherung	Freiwillige Versicherung
	in CHF			
Gesamt	27 561 090	6 507 648	21 169 590	- 116 148
Heilungskosten und Taggelder	27 680 826	8 459 349	19 287 623	- 66 146
Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	- 119 736	-1 951 701	1 881 966	- 50 002

Betriebsrechnung 2017 - Alle Versicherungsbranche

Tabelle 1.4

Erträge		in CHF
Prämieneinnahmen		43 133 269
Landesbeitrag		-
Kapitalerträge		-1 303 027
berechneter Kapitalertrag inkl. Zusatzfinanzierung	889 251	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	-2 192 278	
Regresseinnahmen		1 418 657
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	47 184	
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus Vorjahren	507 904	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene für Unfälle aus Vorjahren	863 569	
Entnahme aus den Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		-
Gesamt Erträge		43 248 899
Aufwendungen		
Versicherungsleistungen		27 561 090
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	29 921 009	
- für Heilungskosten und Taggelder	13 682 960	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	19 519	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	12 748 164	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	3 470 365	
für Unfälle aus Vorjahren	18 049 850	
- für Heilungskosten und Taggelder	9 486 123	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	8 563 727	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-3 494 790	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	-16 914 979	
- für Heilungskosten und Taggelder	-8 236 421	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-8 678 558	
Teuerungszulagen auf Renten		1 046 648
Verwaltung, Steuern		6 600 700
Verwaltungskosten	6 600 700	
Prämiensteuer	-	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		431 335
Gesamt Aufwendungen		35 639 774
Betriebsergebnis aller Versicherungsbranche		7 609 125

Betriebsrechnung 2017 - Berufsunfallversicherung

Tabelle 1.4.1

Erträge		in CHF
Prämieneinnahmen		11 041 131
Landesbeitrag		-
Kapitalerträge		- 442 524
berechneter Kapitalertrag inkl. Zusatzfinanzierung	233 233	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	- 675 757	
Regresseinnahmen		115 589
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	4 936	
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus Vorjahren	92 745	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene für Unfälle aus Vorjahren	17 908	
Entnahme aus den Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		-
Gesamt Erträge		10 714 196
Aufwendungen		
Versicherungsleistungen		6 507 648
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	8 650 586	
- für Heilungskosten und Taggelder	3 723 384	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	199	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	3 915 038	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	1 011 965	
für Unfälle aus Vorjahren	5 183 098	
- für Heilungskosten und Taggelder	2 438 935	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	2 744 162	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-1 070 730	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	-6 255 305	
für Heilungskosten und Taggelder	-1 618 008	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-4 637 297	
Teuerungszulagen auf Renten		409 952
Verwaltung, Steuern		1 684 501
Verwaltungskosten	1 684 501	
Prämiensteuer	-	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		110 411
Gesamt Aufwendungen		8 712 512
Betriebsergebnis der Berufsunfallversicherung		2 001 683

Betriebsrechnung 2017 - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 1.4.2

Erträge		in CHF
Prämieneinnahmen		31 946 398
Landesbeitrag		-
Kapitalerträge		- 865 606
berechneter Kapitalertrag inkl. Zusatzfinanzierung	650 915	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	-1 516 521	
Regresseinnahmen		1 303 068
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	42 248	
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus Vorjahren	415 159	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene für Unfälle aus Vorjahren	845 661	
Entnahme aus den Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		-
Gesamt Erträge		32 383 860
Aufwendungen		
Versicherungsleistungen		21 169 590
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	21 166 304	
- für Heilungskosten und Taggelder	9 948 437	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	19 320	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	8 795 519	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	2 403 028	
für Unfälle aus Vorjahren	12 829 368	
- für Heilungskosten und Taggelder	7 009 803	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	5 819 565	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-2 424 060	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	-10 402 023	
- für Heilungskosten und Taggelder	-6 466 136	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-3 935 887	
Teuerungszulagen auf Renten		636 696
Verwaltung, Steuern		4 885 925
Verwaltungskosten	4 885 925	
Prämiensteuer	-	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		319 465
Gesamt Aufwendungen		27 011 675
Betriebsergebnis der Nichtberufsunfallversicherung		5 372 185

Betriebsrechnung 2017 - Freiwillige Versicherung

Tabelle 1.4.3

Erträge		in CHF
Prämieinnahmen		145 740
Landesbeitrag		-
Kapitalerträge		5 103
berechneter Kapitalertrag inkl. Zusatzfinanzierung	5 103	
Zinsüberschuss aus Schadenrückstellungen	-	
Regresseinnahmen		-
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	-	
für Heilungskosten und Taggelder für Unfälle aus Vorjahren	-	
für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene für Unfälle aus Vorjahren	-	
Entnahme aus den Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		-
Gesamt Erträge		150 843
Aufwendungen		
Versicherungsleistungen		- 116 148
für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	104 118	
- für Heilungskosten und Taggelder	11 139	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-	
- Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	37 607	
- Schadenrückstellungen für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	55 372	
für Unfälle aus Vorjahren	37 385	
- für Heilungskosten und Taggelder	37 385	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	-	
Technischer Zins auf Deckungskapital	-	
Veränderung der Schadenrückstellungen für Unfälle aus Vorjahren	- 257 651	
- für Heilungskosten und Taggelder	- 152 277	
- für Leistungen wegen Invalidität und an Hinterlassene	- 105 374	
Teuerungszulagen auf Renten		-
Verwaltung, Steuern		30 275
Verwaltungskosten	30 275	
Prämiensteuer	-	
Zuweisung an die Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3		1 459
Gesamt Aufwendungen		- 84 414
Betriebsergebnis der Freiwilligen Versicherung		235 257

Rentenzahlungen nach Versicherungszweig 2017

Tabelle 1.5

	Alle Versicherungszweige		Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung
	in CHF	Anteil in %	in CHF	Anteil in %	in CHF	Anteil in %	in CHF
Rentenzahlungen	8 863 656	100.0	3 017 607	100.0	5 846 049	100.0	-
davon Teuerungszulagen	1 046 648		409 952		636 696		
Invalidenrenten	6 133 658	69.2	2 576 215	85.4	3 557 443	60.9	-
davon Teuerungszulagen	701 078		294 389		406 688		-
Witwen- und Waisenrenten	2 729 998	30.8	441 392	14.6	2 288 606	39.1	-
davon Teuerungszulagen	345 570		115 563		230 007		-

Rückstellungen, Reserven und Fonds nach Versicherungszweig am 31.12.2017

Tabelle 1.6

	Alle Versicherungszweige	Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung	Freiwillige Versicherung
	in CHF			
Gesamt Rückstellungen, Reserven und Fonds	227 367 363	61 945 385	164 264 030	1 157 947
Schadenrückstellungen	210 545 536	59 839 854	150 324 640	381 041
Schadenrückstellungen für Heilungskosten und Taggelder	51 461 601	12 306 879	39 050 804	103 918
- für Unfälle aus dem Rechnungsjahr	12 748 164	3 915 038	8 795 519	37 607
- für Unfälle aus Vorjahren	38 713 437	8 391 841	30 255 284	66 311
Schadenrückstellungen für Leistungen an Invalide und Hinterlassene	159 083 934	47 532 975	111 273 837	277 123
- für Unfälle aus dem Rechnungsjahr, ohne Deckungskapital	3 470 365	1 011 965	2 403 028	55 372
- für Unfälle aus Vorjahren, ohne Deckungskapital	27 665 955	8 082 153	19 362 051	221 751
- für Unfälle aus dem Rechnungsjahr, nur Deckungskapital	-	-	-	-
- für Unfälle aus Vorjahren, nur Deckungskapital	127 947 614	38 438 857	89 508 757	-
Reserven gemäss UVersV 81e.1	3 770 670	1 084 044	2 672 289	14 337
Reserven gemäss UVersV 81e.3	2 602 536	679 721	1 894 156	28 659
Teuerungsausgleichsfonds	10 448 621	341 766	9 372 945	733 910

Anteil der Beschäftigten, Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftssektor und Wirtschaftszweig - Berufsunfallversicherung 2016

Tabelle 1.7

Wirtschaftszweig		Beschäftigte (VZÄ)	Unfälle	Leistungen
		in %		
A-U	Gesamtwirtschaft	100.0	100.0	100.0
A	Landwirtschaft	0.7	0.8	1.2
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0.7	0.8	1.2
B-F	Industrie	42.0	59.3	60.3
B-CB	Bergbau, H. v. Nahrung, H. v. Textilien	5.7	8.4	9.4
CC	H. v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	1.2	3.4	3.8
CD-CG	H. v. chem. Erzgn., Glas-, Keramikwaren	2.0	1.1	0.7
CH	Metallerzeugung u. -bearb., Metallierzgn.	3.5	7.1	4.8
CI-CL	H. v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	17.1	7.9	6.0
CM-E	Sonst. Warenh.; Energieversorg.	5.0	3.7	2.8
F	Baugewerbe	7.5	27.7	32.9
G-U	Dienstleistung	57.3	40.0	38.5
G	Handel; Reparatur von Fahrzeugen	7.3	6.2	4.6
H	Verkehr und Lagerei	2.7	2.3	3.4
I	Gastgewerbe und Beherbergung	2.6	2.7	2.4
J	Medien; Telekommunik.; Informatik	2.1	0.2	0.7
K	Finanz- und Versicherungsdienstl.	9.5	2.3	1.2
LN	Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	5.0	3.0	2.2
MAA	Rechts- und Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	7.1	1.3	0.7
MAB	Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	1.4	0.5	0.3
MAC-MC	Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	3.3	1.8	1.4
O, U	Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	4.9	7.3	7.7
P	Erziehung u. Unterricht	2.7	1.3	0.9
QA	Gesundheitswesen	3.1	2.9	1.2
QB	Heime u. Sozialwesen	2.6	1.8	0.7
R-S	Unterhaltung; Sonst. Dienstl.	2.4	5.4	10.7
T	Private Haushalte	0.6	0.8	0.5

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle beruht auf der Auswertung der Risikodaten (SVV-Datenbasis).

Versicherte Lohnsummen nach Versicherungszweig, Wirtschaftssektor und Wirtschaftszweig 2016

Tabelle 1.8

Wirtschaftszweig		Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung
		in CHF	
A-U	Gesamtwirtschaft	2 500 840 313	2 474 859 653
A	Landwirtschaft	4 110 850	4 042 174
	Land- u. Forstw., Fischerei	4 110 850	4 042 174
B-F	Industrie	830 779 731	829 669 634
B-CB	Bergbau, H. v. Nahrung, H. v. Textilien	121 323 756	121 246 739
CC	H. v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	14 368 041	14 278 467
CD-CG	H. v. chem. Erzgn., Glas-, Keramikwaren	24 307 561	24 264 615
CH	Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	54 034 968	53 914 930
CI-CL	H. v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	366 022 396	365 646 317
CM-E	Sonst. Warenh.; Energieversorg.	84 443 143	84 326 244
F	Baugewerbe	166 279 866	165 992 322
G-U	Dienstleistung	1 665 949 732	1 641 147 845
G	Handel; Reparatur von Fahrzeugen	283 599 667	282 072 317
H	Verkehr und Lagerei	43 538 438	42 788 030
I	Gastgewerbe und Beherbergung	38 445 917	37 737 977
J	Medien; Telekommunik.; Informatik	21 539 778	20 919 998
K	Finanz- und Versicherungsdienstl.	352 180 744	350 338 275
LN	Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	80 952 623	79 436 501
MAA	Rechts- und Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	209 241 862	207 270 512
MAB	Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	5 832 769	6 585 217
MAC-MC	Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	131 549 002	130 375 862
O, U	Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	237 673 866	230 603 487
P	Erziehung u. Unterricht	32 389 930	30 812 667
QA	Gesundheitswesen	134 026 007	132 623 469
QB	Heime u. Sozialwesen	37 659 193	37 387 376
R-S	Unterhaltung; Sonst. Dienstl.	44 569 993	43 163 631
T	Private Haushalte	12 749 943	9 032 526

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle beruht auf der Auswertung der Risikodaten (SVV-Datenbasis). Das Total der Lohnsummen unterscheidet sich von den Lohnsummen in anderen Tabellen (bspw. Tabelle 1.1, 2.1, 2.2), welche auf den Betriebsrechnungen beruhen.

2 Zeitreihen der Unfallversicherungsstatistik

für die Jahre 2008 bis 2017

Kennzahlen - alle Versicherungszweige

Tabelle 2

	Anzahl Versicherer	Versicherte Betriebe	Versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Lohnsumme in Mio. CHF
2008	7	3 632	30 000	2 229.9
2009	7	3 755	29 500	2 270.2
2010	7	3 920	29 900	2 262.3
2011	7	4 036	30 600	2 351.8
2012	7	4 129	31 000	2 378.8
2013	7	4 210	31 240	2 412.9
2014	8	4 292	31 570	2 454.7
2015	8	4 319	31 600	2 483.7
2016	8	4 390	32 120	2 507.0
2017	8	4 495	33 100	2 654.0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-	2.4	3.1	5.9
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	1.5	2.4	1.1	2.0

Kennzahlen - Berufsunfallversicherung

Tabelle 2.1

	Anzahl Versicherer	Versicherte Betriebe	Versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Lohnsumme in Mio. CHF
2008	7	3 589	30 000	2 226.0
2009	7	3 711	29 500	2 266.1
2010	7	3 875	29 900	2 257.8
2011	7	3 990	30 600	2 347.5
2012	7	4 088	31 000	2 375.4
2013	7	4 168	31 240	2 409.4
2014	8	4 249	31 570	2 450.9
2015	8	4 273	31 600	2 479.4
2016	8	4 335	32 120	2 502.5
2017	8	4 431	33 100	2 649.0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-	2.2	3.1	5.9
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	1.5	2.4	1.1	2.0

Erläuterung zu Tabelle 2 und Tabelle 2.1:

2017: Die Höchstbemessungsgrundlage wurde 2017 von CHF 126 000 auf CHF 148 200 erhöht, wodurch die Lohnsumme überdurchschnittlich anstieg.

Kennzahlen - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 2.2

	Anzahl Versicherer	Versicherte Betriebe	Versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Lohnsumme in Mio. CHF
2008	7	3 076	29 560	2 173.2
2009	7	3 143	28 900	2 219.9
2010	7	3 248	29 540	2 230.3
2011	7	3 322	30 230	2 318.8
2012	7	3 377	30 640	2 348.0
2013	7	3 413	30 900	2 383.2
2014	8	3 417	31 230	2 424.5
2015	8	3 415	31 270	2 453.6
2016	8	3 471	31 790	2 476.4
2017	8	3 528	32 790	2 623.9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-	1.6	3.1	6.0
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	1.5	1.5	1.2	2.1

Erläuterung zur Tabelle:

2017: Die Höchstbemessungsgrundlage wurde 2017 von CHF 126 000 auf CHF 148 200 erhöht, wodurch die Lohnsumme überdurchschnittlich anstieg.

Kennzahlen - Freiwillige Versicherung

Tabelle 2.3

	Anzahl Versicherer	Versicherte Betriebe	Lohnsumme in Mio. CHF
2008	6	43	3.9
2009	6	44	4.1
2010	6	45	4.4
2011	6	46	4.3
2012	6	41	3.4
2013	6	42	3.6
2014	5	43	3.7
2015	5	46	4.3
2016	6	55	4.5
2017	6	64	5.0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-	16.4	9.7
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	-	4.5	2.8

Festgelegte Nettoprämientarife in Promille der Lohnsummen nach Versicherungsweig seit 1998

Tabelle 3

	Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung	Freiwillige Versicherung
	in ‰		
1998 - 2000	3.66	9.06	16.97
2001 - 2003	6.04	14.27	46.99
2004 - 2006	4.47	9.77	30.01
2007 - 2009	6.14	11.77	32.46
2010 - 2013	5.67	11.77	23.01
2014 - 2016	4.25	11.18	20.75
2017 -	3.38	10.04	22.46

Erläuterung zur Tabelle:

Nettoprämientarife: Der Prämientarif wurde bis 2006 jeweils für die Dauer einer drei Jahre umfassenden Tarifperiode im Voraus festgelegt. Nach der Gesetzesänderung 2007 sind auch kürzere oder längere Tarifperioden möglich. Die Anpassung erfolgt jeweils auf Antrag der Versicherer und nach Genehmigung durch die Regierung. Die Prämientarife sind Durchschnittswerte und weichen von den tatsächlichen Tarifen je nach Gefahrenklasse und -stufe ab.

Prämieneinnahmen und Landesbeiträge nach Versicherungsweig

Tabelle 4.1

	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung	
	Prämien-einnahmen	davon Landes-beiträge	Prämien-einnahmen	davon Landes-beiträge	Prämien-einnahmen	davon Landes-beiträge
in CHF						
2008	14 789 851	-	31 248 551	10 408 967	151 020	18 629
2009	14 609 123	-	31 876 951	10 619 662	154 903	19 798
2010	15 317 331	-	33 142 997	11 040 599	120 831	21 563
2011	15 821 920	-	34 427 819	11 466 345	113 813	20 814
2012	15 901 198	-	34 908 307	-	93 741	-
2013	16 232 814	-	35 347 552	-	106 547	-
2014	13 287 129	-	34 557 381	-	118 901	-
2015	13 265 759	-	35 040 120	-	135 685	-
2016	13 095 769	-	35 021 946	-	151 988	-
2017	11 041 131	-	31 946 398	-	145 740	-
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-15.7	.	-8.8	.	-4.1	.
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	-3.2	.	0.2	.	-0.4	.

Prämienbelastung pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) pro Jahr nach Versicherungsweig

Tabelle 4.2

	Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung	Freiwillige Versicherung
	in CHF		
2008	493	1 067	*
2009	495	1 104	*
2010	512	1 122	*
2011	517	1 139	*
2012	513	1 139	*
2013	520	1 144	*
2014	421	1 107	*
2015	420	1 121	*
2016	408	1 102	*
2017	334	974	*
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-18.2	-11.6	*
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	-4.2	-1.0	*

Erläuterung zur Tabelle:

Prämienbelastung: Die Prämien der Berufsunfallversicherung gehen zu Lasten des Arbeitgebers. Die Prämien der Nichtberufsunfallversicherung gingen bis 2011 zu zwei Dritteln zu Lasten der Versicherten und zu einem Drittel zu Lasten des Landes. Seit 2012 sind die Prämien der Nichtberufsunfallversicherung vollumfänglich von den Versicherten zu tragen. Bis 2011 ist der Landesbeitrag in der Prämienbelastung der Nichtberufsunfallversicherung pro versicherten Beschäftigten (VZÄ) mitberücksichtigt.

Prämienbelastung in Promille der Lohnsummen nach Versicherungsweig

Tabelle 4.3

	Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung	Freiwillige Versicherung
	in ‰		
2008	6.64	9.59	34.10
2009	6.45	9.58	33.10
2010	6.78	9.91	22.33
2011	6.74	9.90	21.67
2012	6.69	14.87	27.49
2013	6.74	14.83	29.68
2014	5.42	14.25	31.90
2015	5.35	14.28	31.68
2016	5.23	14.14	33.41
2017	4.17	12.18	29.20
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-20.4	-13.9	-12.6
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	-5.0	2.7	-1.7

Unfälle und Leistungen für Unfälle - alle Versicherungszweige

Tabelle 5

	Unfälle	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Leistungen Gesamt	Leistungen pro Unfall
2008	7 087	27	3	238	33 122 334	4 674
2009	7 031	29	4	242	36 660 167	5 214
2010	6 813	30	3	230	34 732 605	5 098
2011	6 745	30	2	222	33 079 965	4 904
2012	6 355	34	5	206	35 760 593	5 627
2013	6 459	22	1	208	30 683 608	4 751
2014	6 298	17	2	199	32 271 442	5 124
2015	6 193	19	-	196	27 909 083	4 507
2016	6 267	13	4	195	30 384 626	4 848
2017	6 400	7	3	193	29 921 009	4 675
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	2.1	-46.2	-25.0	-0.9	-1.5	-3.6
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	-1.1	-13.9	0.0	-2.3	-1.1	0.0

Unfälle und Leistungen für Unfälle - Berufsunfallversicherung

Tabelle 5.1

	Unfälle	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Leistungen Gesamt	Leistungen pro Unfall
2008	2 155	8	2	72	10 178 002	4 723
2009	1 947	8	-	66	9 760 961	5 013
2010	1 840	10	1	62	7 783 440	4 230
2011	1 884	10	-	62	9 080 520	4 820
2012	1 889	11	2	61	10 223 652	5 412
2013	1 953	3	-	63	7 956 328	4 074
2014	1 872	3	-	59	8 182 102	4 371
2015	1 874	7	-	59	7 727 626	4 124
2016	1 881	6	-	59	7 284 667	3 873
2017	2 007	3	-	61	8 650 586	4 310
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	6.7	-50.0	.	3.5	18.8	11.3
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	-0.8	-10.3	.	-1.9	-1.8	-1.0

Unfälle und Leistungen für Unfälle - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 5.2

	Unfälle	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Leistungen Gesamt	Leistungen pro Unfall
2008	4 926	19	1	167	22 899 069	4 649
2009	5 082	21	4	176	26 884 235	5 290
2010	4 967	20	2	168	26 920 693	5 420
2011	4 850	20	2	160	23 765 202	4 900
2012	4 460	23	3	146	25 400 862	5 695
2013	4 499	19	1	146	22 555 582	5 013
2014	4 417	14	2	141	23 963 954	5 425
2015	4 310	12	-	138	20 078 904	4 659
2016	4 382	7	4	138	22 931 792	5 233
2017	4 382	4	3	134	21 166 304	4 830
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	0.0	-42.9	.	-3.0	-7.7	-7.7
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	-1.3	-15.9	.	-2.4	-0.9	0.4

Unfälle und Leistungen für Unfälle - Freiwillige Versicherung

Tabelle 5.3

	Unfälle	davon mit Invaliditätsfolge	davon mit Todesfolge	pro 1 000 versicherte Beschäftigte (VZÄ)	Leistungen Gesamt	Leistungen pro Unfall
2008	6	-	-	*	45 263	7 544
2009	2	-	-	*	14 971	7 486
2010	6	-	-	*	28 472	4 745
2011	11	-	-	*	234 243	21 295
2012	6	-	-	*	136 079	22 680
2013	7	-	-	*	171 695	24 528
2014	9	-	-	*	125 386	13 932
2015	9	-	-	*	102 553	11 395
2016	4	-	-	*	168 168	42 042
2017	11	-	-	*	104 118	9 465
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	175.0	.	.	*	-38.1	-77.5
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	7.0	.	.	*	9.7	2.6

Versicherungsleistungen nach Versicherungszweig

Tabelle 6

	Total	Berufsunfallversicherung			Nichtberufs- unfallversicherung		Freiwillige Versicherung
		Gesamt	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	Gesamt	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	Gesamt	
							in CHF
2008	33 541 022	9 579 888	319	23 948 975	810	12 159	
2009	31 352 918	6 506 658	221	24 814 442	859	31 818	
2010	30 528 798	5 573 893	186	24 747 088	838	207 817	
2011	15 196 035	7 105 108	232	7 931 338	262	159 589	
2012	24 005 390	4 546 854	147	19 291 746	630	166 789	
2013	25 387 714	6 201 013	198	19 079 633	617	107 068	
2014	46 482 306	14 761 277	468	31 795 359	1 018	- 74 330	
2015	23 301 430	4 842 129	153	18 409 687	589	49 614	
2016	31 358 962	8 332 599	259	22 791 057	717	235 306	
2017	27 561 090	6 507 648	197	21 169 590	646	- 116 148	
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-12.1	-21.9	-24.2	-7.1	-9.9	.	
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	-2.2	-4.2	-5.2	-1.4	-2.5	.	

Versicherungsleistungen nach Kostenart - alle Versicherungszweige

Tabelle 7

	Total	für Heilungs- kosten und Taggelder	wegen Invalidität und an Hinterlassene
		in CHF	
2008	33 541 022	24 411 678	9 129 344
2009	31 352 918	25 703 872	5 649 046
2010	30 528 798	21 242 311	9 286 486
2011	15 196 035	16 653 572	-1 457 537
2012	24 005 390	24 575 249	- 569 859
2013	25 387 714	20 840 081	4 547 633
2014	46 482 306	22 551 552	23 930 754
2015	23 301 430	19 679 023	3 622 407
2016	31 358 962	21 369 413	9 989 550
2017	27 561 090	27 680 826	- 119 736
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-12.1	29.5	.
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	-2.2	1.4	.

Versicherungsleistungen nach Kostenart - Berufsunfallversicherung

Tabelle 7.1

	Total	für Heilungskosten und Taggelder	wegen Invalidität und an Hinterlassene
	in CHF		
2008	9 579 888	5 260 926	4 318 962
2009	6 506 658	6 105 442	401 216
2010	5 573 893	4 382 762	1 191 131
2011	7 105 108	6 206 995	898 113
2012	4 546 854	6 787 107	-2 240 253
2013	6 201 013	3 714 810	2 486 203
2014	14 761 277	5 911 614	8 849 663
2015	4 842 129	4 506 099	336 030
2016	8 332 599	5 287 768	3 044 831
2017	6 507 648	8 459 349	-1 951 701
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-21.9	60.0	.
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	-4.2	5.4	.

Versicherungsleistungen nach Kostenart - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 7.2

	Total	für Heilungskosten und Taggelder	wegen Invalidität und an Hinterlassene
	in CHF		
2008	23 948 975	19 145 764	4 803 211
2009	24 814 442	19 565 344	5 249 098
2010	24 747 088	16 702 556	8 044 531
2011	7 931 338	10 281 605	-2 349 767
2012	19 291 746	17 682 454	1 609 292
2013	19 079 633	17 056 387	2 023 246
2014	31 795 359	16 576 772	15 218 587
2015	18 409 687	15 182 632	3 227 055
2016	22 791 057	15 905 530	6 885 527
2017	21 169 590	19 287 623	1 881 966
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-7.1	21.3	-72.7
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	-1.4	0.1	-9.9

Versicherungsleistungen nach Kostenart - Freiwillige Versicherung

Tabelle 7.3

	Total	für Heilungskosten und Taggelder	wegen Invalidität und an Hinterlassene
	in CHF		
2008	12 159	4 988	7 171
2009	31 818	33 086	- 1 268
2010	207 817	156 993	50 824
2011	159 589	164 972	- 5 883
2012	166 789	105 687	61 102
2013	107 068	68 884	38 184
2014	- 74 330	63 166	- 137 496
2015	49 614	- 9 708	59 322
2016	235 306	176 114	59 192
2017	- 116 148	- 66 146	- 50 002

Veränderung gegenüber
dem Vorjahr in %

. . .

Ø jährliche Veränderung
von 2008-2017 in %

. . .

Tariflich verrechnete Verwaltungskosten nach Versicherungsweig

Tabelle 8.1

	Berufsunfallversicherung		Nichtberufsunfallversicherung		Freiwillige Versicherung		
	Total						
	Gesamt	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	Gesamt	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	Gesamt	pro versicherten Beschäftigten (VZÄ)	
	in CHF						
2008	6 931 566	2 259 671	75.30	4 644 285	157.10	27 610	*
2009	6 936 910	2 265 169	76.80	4 642 322	160.60	29 419	*
2010	6 999 179	2 273 852	76.00	4 702 387	159.20	22 939	*
2011	7 194 611	2 330 421	76.20	4 842 847	160.20	21 343	*
2012	7 233 222	2 326 038	75.00	4 889 765	159.60	17 418	*
2013	7 318 955	2 368 467	75.80	4 930 348	159.60	20 140	*
2014	6 652 566	1 915 064	60.66	4 715 173	150.98	22 329	*
2015	6 686 633	1 918 938	60.73	4 741 893	151.64	25 802	*
2016	6 584 605	1 867 142	58.13	4 688 286	147.48	29 177	*
2017	6 600 700	1 684 501	50.89	4 885 925	149.01	30 275	*
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	0.2	-9.8	-12.5	4.2	1.0	3.8	.
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	-0.5	-3.2	-4.3	0.6	-0.6	1.0	.

Verwaltungskosten in Prozent der Prämieinnahmen nach Versicherungsweig

Tabelle 8.2

	Berufsunfallversicherung	Nichtberufsunfallversicherung	Freiwillige Versicherung
	in %		
2008	15.3	14.9	18.3
2009	15.5	14.6	19.0
2010	14.8	14.2	19.0
2011	14.7	14.1	18.8
2012	14.6	14.0	18.6
2013	14.6	13.9	18.9
2014	14.4	13.6	18.8
2015	14.5	13.5	19.0
2016	14.3	13.4	19.2
2017	15.3	15.3	20.8
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	7.0	14.2	8.2
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	0.0	0.3	1.4

Kennzahlen der Betriebsrechnungen - alle Versicherungszweige

Tabelle 9

	Erträge			Aufwendungen			Betriebs- ergebnis
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
	in CHF						
2008	50 375 295	46 189 422	4 185 873	43 236 476	34 457 332	8 779 144	7 129 238
2009	51 150 687	46 640 977	4 509 710	41 391 892	32 589 343	8 802 549	9 758 795
2010	54 044 936	48 581 159	5 463 777	40 663 800	31 721 376	8 942 425	13 381 136
2011	53 351 422	50 363 552	2 987 870	25 593 495	16 384 344	9 209 151	27 757 927
2012	55 184 034	50 903 245	4 280 789	34 400 038	25 130 688	9 269 351	20 783 996
2013	52 979 167	51 686 913	1 292 254	40 023 603	26 502 221	13 521 382	12 955 564
2014	62 710 548	47 963 411	14 747 137	55 249 705	47 638 903	7 610 802	7 460 843
2015	50 960 795	48 441 564	2 519 231	32 052 204	24 396 741	7 655 463	18 908 591
2016	48 447 052	48 269 703	177 349	39 959 827	32 409 832	7 549 995	8 487 225
2017	43 248 899	43 133 269	115 630	35 639 774	28 607 738	7 032 035	7 609 125
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-10.7	-10.6	-34.8	-10.8	-11.7	-6.9	-10.3
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	-1.7	-0.8	-32.9	-2.1	-2.0	-2.4	0.7

Erläuterung zur Tabelle:

2014: Die Erträge von CHF 62.7 Mio. enthalten für die Erhöhung des Deckungskapitals eine ausserordentliche Entnahme aus den Reserven von CHF 10.5 Mio. Der Betrag wurde auch als Versicherungsleistung bei den Aufwendungen verbucht.

Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Berufsunfallversicherung

Tabelle 9.1

	Erträge			Aufwendungen			Betriebs- ergebnis
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
	in CHF						
2008	15 646 896	14 789 851	857 045	12 770 495	9 919 229	2 851 266	2 876 401
2009	15 511 798	14 609 123	902 675	9 824 969	6 975 436	2 849 533	5 686 829
2010	16 044 290	15 317 331	726 959	8 903 107	6 016 562	2 886 545	7 141 183
2011	16 576 762	15 821 920	754 842	10 513 285	7 549 988	2 963 297	6 063 477
2012	16 313 638	15 901 198	412 440	7 934 028	4 971 942	2 962 086	8 379 609
2013	16 428 866	16 232 814	196 052	10 984 252	6 667 849	4 316 403	5 444 614
2014	19 006 609	13 287 129	5 719 480	17 428 627	15 247 970	2 180 657	1 577 982
2015	14 579 427	13 265 759	1 313 668	7 475 869	5 291 615	2 184 254	7 103 558
2016	12 996 369	13 095 769	- 99 400	10 882 650	8 753 594	2 129 056	2 113 719
2017	10 714 196	11 041 131	- 326 935	8 712 512	6 917 601	1 794 912	2 001 683
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-17.6	-15.7	.	-19.9	-21.0	-15.7	-5.3
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	-4.1	-3.2	.	-4.2	-3.9	-5.0	-3.9

Erläuterung zur Tabelle:

2014: Die Erträge von CHF 19.0 Mio. enthalten für die Erhöhung des Deckungskapitals eine ausserordentliche Entnahme aus den Reserven von CHF 3.4 Mio. Der Betrag wurde auch als Versicherungsleistung bei den Aufwendungen verbucht.

Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 9.2

	Erträge			Aufwendungen			Betriebs- ergebnis
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
in CHF							
2008	34 567 798	31 248 551	3 319 247	30 420 172	24 525 944	5 894 228	4 147 626
2009	35 474 942	31 876 951	3 597 991	31 499 490	25 582 089	5 917 401	3 975 452
2010	37 870 991	33 142 997	4 727 993	31 525 104	25 496 997	6 028 107	6 345 886
2011	36 651 562	34 427 819	2 223 743	14 894 726	8 674 767	6 219 959	21 756 836
2012	38 767 686	34 908 307	3 859 379	26 278 054	19 991 956	6 286 097	12 489 632
2013	36 434 657	35 347 552	1 087 105	28 899 357	19 727 304	9 172 053	7 535 300
2014	43 576 317	34 557 381	9 018 936	37 870 701	32 465 263	5 405 438	5 705 616
2015	36 238 848	35 040 120	1 198 728	24 498 207	19 055 512	5 442 695	11 740 641
2016	35 292 086	35 021 946	270 140	28 809 656	23 420 932	5 388 724	6 482 430
2017	32 383 860	31 946 398	437 462	27 011 675	21 806 285	5 205 390	5 372 185
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-8.2	-8.8	61.9	-6.2	-6.9	-3.4	-17.1
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	-0.7	0.2	-20.2	-1.3	-1.3	-1.4	2.9

Erläuterung zur Tabelle:

2014: Die Erträge von CHF 43.6 Mio. enthalten für die Erhöhung des Deckungskapitals eine ausserordentliche Entnahme aus den Reserven von CHF 7.1 Mio. Der Betrag wurde auch als Versicherungsleistung bei den Aufwendungen verbucht.

Kennzahlen der Betriebsrechnungen - Freiwillige Versicherung

Tabelle 9.3

	Erträge			Aufwendungen			Betriebs- ergebnis
	Gesamt	Prämien- einnahmen, Landes- beiträge	Kapital- erträge, Regress- einnahmen	Gesamt	Versicherungs- leistungen, Teuerungs- zulagen	Verwaltung, Steuern, sonstiger Aufwand	
in CHF							
2008	160 601	151 020	9 581	45 809	12 159	33 650	114 792
2009	163 947	154 903	9 044	67 433	31 818	35 615	96 514
2010	129 656	120 831	8 825	235 589	207 817	27 772	- 105 933
2011	123 098	113 813	9 285	185 484	159 589	25 895	- 62 386
2012	102 711	93 741	8 970	187 956	166 789	21 167	- 85 246
2013	115 644	106 547	9 097	139 994	107 068	32 926	- 24 350
2014	127 622	118 901	8 721	- 49 623	- 74 330	24 707	177 245
2015	142 520	135 685	6 835	78 128	49 614	28 514	64 392
2016	158 597	151 988	6 609	267 521	235 306	32 215	- 108 924
2017	150 843	145 740	5 103	- 84 414	- 116 148	31 734	235 257
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-4.9	-4.1	-22.8	.	.	-1.5	.
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	-0.7	-0.4	-6.8	.	.	-0.6	8.3

Rentenzahlungen nach Rentenart - alle Versicherungsweige

Tabelle 10

	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
in CHF						
2008	7 491 030	916 310	5 275 889	625 270	2 215 141	291 040
2009	8 095 546	1 236 425	5 634 054	834 340	2 461 492	402 085
2010	8 151 687	1 192 580	5 686 404	815 993	2 465 283	376 587
2011	8 679 516	1 188 309	6 229 324	840 508	2 450 192	347 801
2012	8 569 530	1 125 298	5 947 668	767 563	2 621 862	357 735
2013	8 377 475	1 114 505	5 928 192	833 553	2 449 283	280 952
2014	8 530 172	1 156 597	5 939 535	722 014	2 590 637	434 583
2015	8 382 674	1 095 312	5 426 174	725 180	2 956 500	370 132
2016	9 007 602	1 050 870	6 519 950	699 667	2 487 653	351 203
2017	8 863 656	1 046 648	6 133 658	701 078	2 729 998	345 570
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-1.6	-0.4	-5.9	0.2	9.7	-1.6
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	1.9	1.5	1.7	1.3	2.3	1.9

Rentenzahlungen nach Rentenart - Berufsunfallversicherung

Tabelle 10.1

	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
in CHF						
2008	2 576 275	339 341	2 126 833	248 094	449 442	91 247
2009	2 892 621	468 778	2 429 718	356 149	462 903	112 629
2010	2 939 222	442 670	2 491 220	339 156	448 002	103 514
2011	2 926 562	444 881	2 514 042	353 158	412 520	91 723
2012	2 993 622	425 088	2 511 369	330 271	482 253	94 817
2013	2 960 911	466 835	2 613 220	418 901	347 691	47 934
2014	2 919 826	486 693	2 453 080	321 066	466 746	165 627
2015	2 849 546	449 486	2 262 376	332 100	587 170	117 386
2016	3 324 996	420 995	2 880 593	305 525	444 403	115 470
2017	3 017 607	409 952	2 576 215	294 389	441 392	115 563
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-9.2	-2.6	-10.6	-3.6	-0.7	0.1
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	1.8	2.1	2.2	1.9	-0.2	2.7

Rentenzahlungen nach Rentenart - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 10.2

	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
in CHF						
2008	4 914 755	576 969	3 149 056	377 176	1 765 699	199 793
2009	5 202 924	767 647	3 204 335	478 191	1 998 589	289 456
2010	5 212 466	749 910	3 195 184	476 837	2 017 281	273 073
2011	5 752 955	743 429	3 715 283	487 351	2 037 672	256 078
2012	5 575 909	700 210	3 436 299	437 292	2 139 610	262 918
2013	5 416 564	647 670	3 314 972	414 652	2 101 592	233 018
2014	5 610 346	669 904	3 486 455	400 948	2 123 891	268 956
2015	5 533 128	645 825	3 163 798	393 079	2 369 330	252 746
2016	5 682 606	629 875	3 639 357	394 142	2 043 250	235 733
2017	5 846 049	636 696	3 557 443	406 688	2 288 606	230 007
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	2.9	1.1	-2.3	3.2	12.0	-2.4
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	1.9	1.1	1.4	0.8	2.9	1.6

Rentenzahlungen nach Rentenart - Freiwillige Versicherung

Tabelle 10.3

	Gesamt		Invalidenrenten		Witwen-, Waisenrenten	
	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich	Renten- zahlungen	davon Teuerungs- ausgleich
in CHF						
2007	-	-	-	-	-	-
2008	-	-	-	-	-	-
2009	-	-	-	-	-	-
2010	-	-	-	-	-	-
2011	-	-	-	-	-	-
2012	-	-	-	-	-	-
2013	-	-	-	-	-	-
2014	-	-	-	-	-	-
2015	-	-	-	-	-	-
2016	-	-	-	-	-	-
2017	-	-	-	-	-	-

Rückstellungen, Reserven und Fonds - alle Versicherungszweige

Tabelle 11

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds
		Gesamt	für Heilungs- kosten und Taggelder	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene		
in CHF						
2008	191 097 268	176 777 070	27 542 000	149 235 070	3 454 564	10 865 634
2009	194 825 365	181 026 771	30 655 000	150 371 771	4 387 384	9 411 210
2010	200 005 968	185 303 350	30 177 000	155 126 350	5 359 010	9 343 608
2011	187 785 438	172 366 358	24 248 000	148 118 358	6 366 284	9 052 796
2012	184 750 605	168 877 296	25 797 000	143 080 296	7 384 352	8 488 957
2013	187 159 279	165 842 154	23 404 000	142 438 154	13 586 779	7 730 346
2014	197 673 946	184 382 739	23 000 000	161 382 739	4 007 651	9 283 556
2015	221 701 879	206 319 974	46 137 144	160 182 830	4 976 481	10 405 424
2016	228 152 299	211 241 985	46 949 858	164 292 127	5 941 871	10 968 443
2017	227 367 363	210 545 536	51 461 601	159 083 934	6 373 206	10 448 621
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-0.3	-0.3	9.6	-3.2	7.3	-4.7
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	1.9	2.0	7.2	0.7	7.0	-0.4

Rückstellungen, Reserven und Fonds - Berufsunfallversicherung

Tabelle 11.1

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds
		Gesamt	für Heilungs- kosten und Taggelder	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene		
in CHF						
2008	58 761 822	56 920 850	7 111 000	49 809 850	1 088 771	752 201
2009	57 782 345	56 272 352	7 634 000	48 638 352	1 380 953	129 040
2010	56 649 069	55 003 547	6 799 000	48 204 547	1 687 301	- 41 779
2011	57 092 388	54 349 922	7 047 000	47 302 922	2 003 739	738 727
2012	54 191 871	51 434 062	7 900 000	43 534 062	2 321 765	436 044
2013	54 406 962	50 099 585	5 669 000	44 430 585	4 269 701	37 676
2014	58 419 359	57 065 455	5 408 000	51 657 455	1 126 124	227 780
2015	62 012 610	60 321 011	9 860 950	50 460 061	1 391 440	300 159
2016	63 028 530	61 168 156	10 009 850	51 158 307	1 653 354	207 020
2017	61 945 385	59 839 854	12 306 879	47 532 975	1 763 765	341 766
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	-1.7	-2.2	22.9	-7.1	6.7	65.1
Ø jährliche Veränderung von 2008-2017 in %	0.6	0.6	6.3	-0.5	5.5	-8.4

Rückstellungen, Reserven und Fonds - Nichtberufsunfallversicherung

Tabelle 11.2

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds
		Gesamt	für Heilungs- kosten und Taggelder	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene		
in CHF						
2008	130 487 387	119 588 672	20 385 000	99 203 672	2 353 595	8 545 120
2009	135 157 106	124 496 139	22 983 000	101 513 139	2 991 137	7 669 830
2010	141 364 917	129 978 699	23 328 000	106 650 699	3 653 997	7 732 221
2011	129 656 808	117 666 715	17 117 000	100 549 715	4 342 554	7 647 539
2012	129 464 609	117 051 412	17 832 000	99 219 412	5 040 720	7 372 477
2013	131 599 326	115 317 563	17 675 000	97 642 563	9 282 425	6 999 338
2014	138 225 406	127 029 773	17 532 000	109 497 773	2 845 740	8 349 893
2015	158 577 098	145 642 468	36 187 632	109 454 836	3 546 542	9 388 088
2016	163 809 946	149 528 115	36 721 420	112 806 695	4 246 980	10 034 851
2017	164 264 030	150 324 640	39 050 804	111 273 837	4 566 445	9 372 945
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % Ø jährliche	0.3	0.5	6.3	-1.4	7.5	-6.6
Veränderung von 2008-2017 in %	2.6	2.6	7.5	1.3	7.6	1.0

Rückstellungen, Reserven und Fonds - Freiwillige Versicherung

Tabelle 11.3

Jahr (31. Dez.)	Gesamt Rück- stellungen, Reserven und Fonds	Schadenrückstellungen			Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3	Teuerungs- ausgleichs- fonds
		Gesamt	für Heilungs- kosten und Taggelder	für Leistungen an Invalide und Hinterlassene		
in CHF						
2008	1 848 059	267 548	46 000	221 548	12 198	1 568 313
2009	1 885 914	258 280	38 000	220 280	15 294	1 612 340
2010	1 991 982	321 104	50 000	271 104	17 712	1 653 166
2011	1 036 242	349 721	84 000	265 721	19 991	666 530
2012	1 094 124	391 822	65 000	326 822	21 867	680 435
2013	1 152 991	425 006	60 000	365 006	34 653	693 332
2014	1 029 181	287 511	60 000	227 511	35 787	705 883
2015	1 112 171	356 495	88 562	267 933	38 499	717 177
2016	1 313 822	545 713	218 588	327 125	41 537	726 572
2017	1 157 947	381 041	103 918	277 123	42 996	733 910
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % Ø jährliche	-11.9	-30.2	-52.5	-15.3	3.5	1.0
Veränderung von 2008-2017 in %	-5.1	4.0	9.5	2.5	15.0	-8.1

Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht - alle Versicherungszweige 2007 bis 2016

Tabelle 12

	Frauen		Männer	
	Unfälle	Leistungen	Unfälle	Leistungen
	in %			
2007	26.8	21.8	73.2	78.2
2008	27.5	16.4	72.5	83.6
2009	28.0	25.4	72.0	74.7
2010	28.2	17.0	71.8	83.0
2011	29.4	22.9	70.7	77.1
2012	27.6	15.0	72.4	85.0
2013	28.2	21.8	71.9	78.2
2014	28.8	20.3	71.2	79.7
2015	28.8	23.9	71.2	76.1
2016	29.2	24.8	70.8	75.2

Erläuterungen zu den Tabellen:

Vorjahre: Da in den Risikodaten auch Rechnungen für die Vorjahre erfasst bzw. Unfälle nacherfasst werden, ändern sich die Zahlen. In der Statistik werden die Werte der Vorjahre jeweils mit den aktuellen ersetzt. Die Veränderungen sind in der Regel nicht sehr gross und schwanken meist im Bereich von +/- 1.5 Prozentpunkten.

Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht - Berufsunfallversicherung 2007 bis 2016

Tabelle 12.1

	Frauen		Männer	
	Unfälle	Leistungen	Unfälle	Leistungen
	in %			
2007	16.9	12.3	83.1	87.7
2008	17.9	8.6	82.1	91.4
2009	15.9	10.1	84.2	89.9
2010	15.8	11.6	84.2	88.4
2011	15.1	15.8	84.9	84.2
2012	17.7	4.9	82.3	95.1
2013	17.0	12.2	83.0	87.8
2014	18.0	16.7	82.0	83.3
2015	17.4	18.1	82.6	81.9
2016	19.3	14.9	80.7	85.1

Anteil der Unfälle und Leistungen nach Geschlecht - Nichtberufsunfallversicherung 2007 bis 2016

Tabelle 12.2

	Frauen		Männer	
	Unfälle	Leistungen	Unfälle	Leistungen
	in %			
2007	31.8	26.2	68.2	73.8
2008	31.7	19.7	68.3	80.3
2009	32.9	29.7	67.2	70.3
2010	32.9	18.3	67.1	81.7
2011	35.0	24.6	65.0	75.4
2012	31.8	21.7	68.2	78.4
2013	33.0	24.7	67.0	75.3
2014	33.4	21.5	66.6	78.5
2015	33.7	25.7	66.3	74.3
2016	33.4	28.1	66.6	71.9

Anteil Unfälle und Leistungen nach Wirtschaftssektor und Wirtschaftszweig - Berufsunfallversicherung 2014 bis 2016

Tabelle 13

Wirtschaftszweig		2014		2015		2016	
		Unfälle	Leistungen	Unfälle	Leistungen	Unfälle	Leistungen
		in %					
A-U	Gesamtwirtschaft	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0
A	Landwirtschaft	1.0	1.6	1.0	0.5	0.8	1.2
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1.0	1.6	1.0	0.5	0.8	1.2
B-F	Industrie	62.8	57.0	61.6	55.4	59.3	60.3
B-CB	Bergbau, H. v. Nahrung, H. v. Textilien	9.2	9.3	9.2	11.4	8.4	9.4
CC	H. v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	1.4	0.9	2.2	2.0	3.4	3.8
CD-CG	H. v. chem. Erzgn., Glas- u. Keramikwa.	0.9	0.2	1.1	0.6	1.1	0.7
CH	Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	9.0	5.7	7.0	5.5	7.1	4.8
CI-CL	H. v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	8.1	7.7	7.5	5.3	7.9	6.0
CM-E	Sonst. Warenh.; Energieversorg.	4.0	4.1	3.9	2.4	3.7	2.8
F	Baugewerbe	30.2	29.1	30.7	28.4	27.7	32.9
G-U	Dienstleistung	36.2	41.3	37.4	44.2	40.0	38.5
G	Handel; Rep. Fahrzeuge	7.0	7.4	6.9	6.3	6.2	4.6
H	Verkehr und Lagerei	2.6	9.6	2.7	7.0	2.3	3.4
I	Gastgewerbe und Beherbergung	2.7	5.0	2.2	3.2	2.7	2.4
J	Medien; Telekommunik.; Informatik	0.3	0.2	0.3	0.1	0.2	0.7
K	Finanz- und Versicherungsdienstl.	1.5	1.2	1.9	1.0	2.3	1.2
LN	Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	3.4	2.4	4.6	5.3	3.0	2.2
MAA	Rechts- und Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	1.2	1.9	0.9	1.2	1.3	0.7
MAB	Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	0.4	0.2	0.3	0.3	0.5	0.3
MAC-MC	Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	1.6	0.8	1.8	1.4	1.8	1.4
O, U	Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	5.3	3.9	5.3	3.3	7.3	7.7
P	Erziehung u. Unterricht	0.8	0.4	1.5	1.1	1.3	0.9
QA	Gesundheitswesen	3.6	1.6	3.3	2.6	2.9	1.2
QB	Heime u. Sozialwesen	0.8	0.5	0.6	0.2	1.8	0.7
R-S	Unterhaltung; Sonst. Dienstl.	4.8	6.1	4.6	11.2	5.4	10.7
T	Private Haushalte	0.3	0.2	0.5	0.1	0.8	0.5

Erläuterung zur Tabelle:

Vorjahre: Da in den Risikodaten auch Rechnungen für die Vorjahre erfasst bzw. Unfälle nacherfasst werden, ändern sich die Zahlen. In der Statistik werden die Werte der Vorjahre jeweils mit den aktuellen ersetzt. Die Veränderungen sind in der Regel nicht sehr gross und schwanken meist im Bereich von +/- 1.5 Prozentpunkten.

Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder - alle Versicherungszweige 2007 bis 2016

Tabelle 14

		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
		in %									
Heilungs- kosten	CHF 0	1.4	1.2	1.0	1.2	1.5	1.1	0.8	0.6	0.5	0.3
	CHF 1-CHF 250	39.2	39.4	36.8	38.3	38.4	36.3	34.9	34.4	31.8	20.0
	CHF 251-CHF 500	25.7	23.4	25.1	24.0	24.1	23.7	24.6	22.7	24.5	20.1
	CHF 501-CHF 750	8.2	8.2	9.2	8.3	8.7	9.2	9.8	9.9	9.9	13.7
	CHF 751-CHF 1 000	4.8	4.3	4.7	4.9	4.3	5.7	5.7	6.3	6.0	6.7
	CHF 1 001-CHF 2 000	7.4	9.0	8.7	8.5	8.7	9.2	9.9	9.7	10.4	15.2
	CHF 2 001-CHF 5 000	5.3	6.3	6.5	6.0	6.1	5.8	6.4	7.3	8.0	14.0
	CHF 5 001-CHF 10 000	3.9	3.8	4.3	4.9	3.9	4.0	3.0	3.6	3.7	4.5
	CHF 10 001-CHF 20 000	2.9	2.9	2.6	2.9	3.2	3.3	3.1	3.5	3.6	2.9
	CHF 20 001-CHF 50 000	0.9	1.2	0.8	0.8	1.0	1.4	1.6	1.7	1.6	2.3
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.2	0.2	0.2	0.2	0.1	0.2	0.1	0.2	0.1	0.2
	CHF 100 001 +	0.1	0.1	0.1	0.1	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1
Taggelder	CHF 0	2.2	2.4	1.6	2.1	2.1	1.8	1.1	0.9	1.1	1.2
	CHF 1-CHF 250	12.3	12.9	11.9	10.6	9.9	11.3	10.9	11.4	9.2	7.1
	CHF 251-CHF 500	12.7	11.4	11.7	11.9	10.8	11.8	12.5	11.3	11.9	9.3
	CHF 501-CHF 750	9.8	9.0	11.5	11.4	9.8	9.5	9.9	9.2	8.3	7.0
	CHF 751-CHF 1 000	7.8	8.8	7.5	7.3	7.1	7.9	7.7	7.4	7.6	6.1
	CHF 1 001-CHF 2 000	19.7	19.0	18.9	19.8	21.4	18.6	19.1	19.3	19.6	18.1
	CHF 2 001-CHF 5 000	18.9	18.2	19.9	18.6	19.5	20.0	20.0	19.9	20.4	22.4
	CHF 5 001-CHF 10 000	9.1	11.0	9.2	9.0	10.8	10.2	10.6	11.1	12.5	15.6
	CHF 10 001-CHF 20 000	5.0	4.6	4.9	6.1	5.5	5.5	5.7	6.4	6.3	9.2
	CHF 20 001-CHF 50 000	1.7	2.1	2.2	2.4	2.5	2.4	2.0	2.4	2.4	3.6
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.4	0.3	0.5	0.4	0.4	0.3	0.3	0.3	0.5	0.5
	CHF 100 001 +	0.4	0.3	0.2	0.5	0.1	0.5	0.2	0.4	0.2	0.0

Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder - Berufsunfallversicherung 2007 bis 2016

Tabelle 14.1

		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
		in %									
Heilungs- kosten	CHF 0	0.6	0.2	0.5	0.5	0.2	0.2	0.3	0.2	0.2	0.3
	CHF 1-CHF 250	45.6	46.4	42.3	45.6	45.4	41.1	43.3	40.7	37.8	20.2
	CHF 251-CHF 500	27.5	25.8	27.7	26.3	26.7	27.3	27.1	25.2	27.1	23.5
	CHF 501-CHF 750	7.1	6.9	9.2	7.0	8.9	9.3	9.1	9.7	10.1	15.5
	CHF 751-CHF 1 000	4.0	3.9	4.0	4.5	3.3	5.0	4.9	5.1	5.8	6.5
	CHF 1 001-CHF 2 000	6.1	6.8	6.7	6.3	6.2	7.3	6.4	8.4	7.9	15.2
	CHF 2 001-CHF 5 000	4.2	5.4	4.6	3.7	4.4	4.6	4.2	5.5	5.2	12.4
	CHF 5 001-CHF 10 000	2.5	2.5	3.0	3.8	2.5	2.6	2.4	2.7	3.2	3.2
	CHF 10 001-CHF 20 000	1.5	1.4	1.4	1.6	1.8	1.6	1.3	1.5	1.8	1.9
	CHF 20 001-CHF 50 000	0.6	0.6	0.3	0.5	0.5	0.8	0.8	0.9	0.8	1.2
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.2	0.1	0.1	0.1	0.1	0.2	0.1	0.1	0.1	0.1
	CHF 100 001 +	0.1	0.1	0.1	0.1	0.1	0.2	0.1	0.1	0.0	0.0
Taggelder	CHF 0	0.9	0.3	0.6	1.0	0.4	0.5	0.2	0.2	0.5	0.8
	CHF 1-CHF 250	13.5	15.5	12.0	11.1	12.1	11.7	12.4	10.2	9.4	8.3
	CHF 251-CHF 500	12.3	14.2	13.2	13.5	11.0	14.2	13.8	12.2	12.2	9.0
	CHF 501-CHF 750	10.8	10.9	12.4	11.9	8.5	10.7	10.2	11.3	8.2	7.3
	CHF 751-CHF 1 000	7.7	10.0	8.1	7.8	7.2	8.2	8.0	7.4	7.7	5.5
	CHF 1 001-CHF 2 000	22.6	18.2	18.1	22.3	24.6	21.1	20.2	20.2	21.9	17.1
	CHF 2 001-CHF 5 000	16.0	16.2	21.6	17.1	19.9	18.7	20.1	21.3	21.3	24.9
	CHF 5 001-CHF 10 000	9.0	9.2	8.1	7.8	8.8	7.9	8.4	9.6	10.3	15.1
	CHF 10 001-CHF 20 000	4.6	2.7	3.6	4.9	3.8	3.4	3.9	4.5	5.1	8.5
	CHF 20 001-CHF 50 000	1.8	2.2	1.5	1.6	3.1	2.1	2.0	2.4	2.4	2.9
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.2	0.3	0.6	0.8	0.6	0.5	0.6	0.2	0.9	0.7
	CHF 100 001 +	0.6	0.3	0.2	0.3	0.0	1.1	0.1	0.5	0.1	0.0

Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder - Nichtberufsunfallversicherung 2007 bis 2016

Tabelle 14.2

		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
		in %									
Heilungs- kosten	CHF 0	1.9	1.6	1.2	1.4	2.0	1.4	1.0	0.7	0.7	0.3
	CHF 1-CHF 250	35.9	36.2	34.5	35.4	35.6	34.3	31.3	31.8	29.2	19.9
	CHF 251-CHF 500	24.7	22.3	24.0	23.2	23.1	22.1	23.5	21.6	23.4	18.8
	CHF 501-CHF 750	8.8	8.8	9.2	8.8	8.6	9.3	10.0	10.0	9.9	12.9
	CHF 751-CHF 1 000	5.2	4.5	5.0	5.0	4.7	6.0	6.1	6.8	6.0	6.7
	CHF 1 001-CHF 2 000	8.1	10.1	9.6	9.4	9.6	10.0	11.4	10.3	11.4	15.2
	CHF 2 001-CHF 5 000	5.9	6.7	7.2	6.8	6.7	6.3	7.3	8.0	9.1	14.7
	CHF 5 001-CHF 10 000	4.6	4.4	4.8	5.3	4.5	4.6	3.2	4.1	3.9	5.0
	CHF 10 001-CHF 20 000	3.5	3.7	3.1	3.4	3.7	4.1	4.0	4.4	4.4	3.3
	CHF 20 001-CHF 50 000	1.1	1.5	1.0	0.9	1.2	1.6	2.0	2.0	1.9	2.8
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	0.2	0.1	0.2
	CHF 100 001 +	0.1	0.1	0.1	0.2	0.0	0.0	0.1	0.1	0.1	0.1
Taggelder	CHF 0	3.0	3.5	2.1	2.6	3.0	2.5	1.6	1.3	1.5	1.4
	CHF 1-CHF 250	11.6	11.4	11.9	10.4	9.0	11.1	10.2	12.0	9.2	6.6
	CHF 251-CHF 500	13.0	9.8	10.9	11.2	10.7	10.6	11.9	10.8	11.7	9.4
	CHF 501-CHF 750	9.2	8.0	11.0	11.1	10.4	9.0	9.8	8.2	8.3	6.8
	CHF 751-CHF 1 000	8.0	8.1	7.3	7.0	7.0	7.8	7.5	7.4	7.6	6.3
	CHF 1 001-CHF 2 000	18.0	19.5	19.3	18.8	19.9	17.3	18.5	18.9	18.5	18.6
	CHF 2 001-CHF 5 000	20.6	19.3	19.0	19.2	19.4	20.7	19.9	19.3	19.9	21.2
	CHF 5 001-CHF 10 000	9.2	12.1	9.8	9.6	11.7	11.4	11.6	11.9	13.5	15.8
	CHF 10 001-CHF 20 000	5.1	5.7	5.5	6.6	6.3	6.6	6.5	7.3	7.0	9.5
	CHF 20 001-CHF 50 000	1.7	2.1	2.6	2.8	2.2	2.6	2.0	2.3	2.4	3.9
	CHF 50 001-CHF 100 000	0.4	0.2	0.4	0.2	0.3	0.2	0.2	0.3	0.3	0.4
	CHF 100 001 +	0.2	0.3	0.2	0.6	0.2	0.2	0.3	0.3	0.2	0.0

Anteil der Unfälle nach Höhe der Heilungskosten und der Taggelder - Freiwillige Versicherung

Aufgrund der tiefen Unfallzahlen wird für die freiwillige Versicherung keine separate Tabelle erstellt.

Lohnsummen nach Wirtschaftssektor und Wirtschaftszweig - Berufsunfallversicherung 2012 bis 2016

Tabelle 15.1

Wirtschaftszweig		2012	2013	2014	2015	2016
		in CHF				
A-U	Gesamtwirtschaft	2 377 595 838	2 412 768 077	2 450 192 823	2 478 380 808	2 500 840 313
A	Landwirtschaft	3 920 967	3 907 562	3 599 903	3 939 742	4 110 850
	Land- u. Forstw., Fischerei	3 920 967	3 907 562	3 599 903	3 939 742	4 110 850
B-F	Industrie	841 811 654	852 444 413	861 147 339	853 466 562	830 779 731
B-CB	Bergbau, H. v. Nahrung, H. v. Textilien	118 515 127	123 488 952	125 181 841	125 822 191	121 323 756
CC	H. v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	16 177 454	14 275 976	15 093 330	15 133 626	14 368 041
CD-CG	H. v. chem. Erzgn., Glas-, Keramikwa.	19 422 236	19 009 241	18 276 052	20 719 645	24 307 561
CH	Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	62 468 204	61 701 460	59 241 102	51 758 264	54 034 968
CI-CL	H. v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	381 703 955	380 283 690	390 912 832	387 094 785	366 022 396
CM-E	Sonst. Warenh.; Energieversorg.	83 544 682	84 359 524	84 546 562	85 090 869	84 443 143
F	Baugewerbe	159 979 996	169 325 570	167 895 620	167 847 182	166 279 866
G-U	Dienstleistung	1 531 863 217	1 556 416 102	1 585 445 581	1 620 974 504	1 665 949 732
G	Handel; Rep. Fahrzeuge	242 693 364	252 293 471	256 982 905	267 608 197	283 599 667
H	Verkehr und Lagerei	40 168 401	43 116 591	44 479 975	44 070 400	43 538 438
I	Gastgewerbe	38 136 998	38 288 377		37 887 191	38 445 917
J	Medien; Telekommunik; Informatik	21 372 328	22 526 382	21 473 039	22 013 047	21 539 778
K	Finanz- und Versicherungsdienstl.	314 345 368	320 575 535	331 451 500	339 909 345	352 180 744
LN	Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	72 138 542	70 003 773	72 830 417	77 677 075	80 952 623
MAA	Rechts- und Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	193 689 561	195 865 535	201 060 867	205 247 475	209 241 862
MAB	Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	8 048 916	8 684 027	5 787 237	5 409 682	5 832 769
MAC-MC	Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	119 823 772	123 389 943	129 536 878	129 095 010	131 549 002
O-U	Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	260 450 681	251 097 163	235 081 633	236 411 782	237 673 866
P	Erziehung u. Unterricht	18 102 333	19 083 058	30 743 539	32 212 408	32 389 930
QA	Gesundheitswesen	134 702 730	142 752 185	147 855 254	151 807 207	134 026 007
QB	Heime u. Sozialwesen	14 371 201	14 168 204	14 140 698	15 235 524	37 659 193
R-S	Unterhaltung; Sonst. Dienstl.	41 283 847	41 885 744	42 317 062	43 687 012	44 569 993
T	Private Haushalte	12 535 175	12 686 114	12 952 116	12 703 149	12 749 943

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle beruht auf der Auswertung der Risikodaten (SVV-Datenbasis). Das Total der Lohnsummen unterscheidet sich von den Lohnsummen in anderen Tabellen (bspw. Tabelle 1.1 oder 2.1), welche auf den Betriebsrechnungen beruhen.

Lohnsummen nach Wirtschaftszweig - Nichtberufsunfallversicherung 2012 bis 2016

Tabelle 15.2

Wirtschaftszweig		2012	2013	2014	2015	2016
		in CHF				
A-U	Gesamtwirtschaft	2 350 053 206	2 386 349 416	2 423 912 044	2 452 844 179	2 474 859 653
A	Landwirtschaft	3 875 157	3 783 139	3 542 523	3 876 492	4 042 174
	Land- u. Forstw., Fischerei	3 875 157	3 783 139	3 542 523	3 876 492	4 042 174
B-F	Industrie	840 111 244	851 201 142	859 754 245	851 795 258	829 669 634
B-CB	Bergbau, H. v. Nahrung, H. v. Textilien	118 383 277	123 341 589	125 082 426	125 720 064	121 246 739
CC	H. v. Holzwaren, Papier, Druckerzgn.	16 079 994	14 208 203	15 020 053	15 052 180	14 278 467
CD-CG	H. v. chem. Erzgn., Glas-, Keramikwa.	19 373 615	18 987 250	18 230 589	20 675 432	24 264 615
CH	Metallerzeugung u. -bearb., Metallerzgn.	62 312 995	61 568 181	59 122 760	51 595 555	53 914 930
CI-CL	H. v. elektron. Erzgn.; Maschinen-, Fahrzeugbau	381 277 981	379 926 117	390 515 488	386 279 764	365 646 317
CM-E	Sonst. Warenh.; Energieversorg.	83 441 565	84 248 065	84 458 312	84 979 355	84 326 244
F	Baugewerbe	159 241 817	168 921 737	167 324 617	167 492 908	165 992 322
G-U	Dienstleistung	1 506 066 805	1 531 365 135	1 560 615 276	1 597 172 429	1 641 147 845
G	Handel; Rep. Fahrzeuge	241 319 581	250 706 307	255 570 686	265 728 548	282 072 317
H	Verkehr und Lagerei	39 777 646	42 728 169	44 158 824	43 613 633	42 788 030
I	Gastgewerbe	37 525 925	37 624 680	38 099 017	37 253 870	37 737 977
J	Medien; Telekommunik;	21 107 752	22 044 872	21 131 146	21 530 545	20 919 998
K	Informatik Finanz- und Versicherungsdienstl.	313 723 082	320 020 383	330 953 994	339 336 729	350 338 275
LN	Wohnungswesen; Sonst. wirtschaftl. Dienstl.	70 769 770	68 644 955	71 321 760	76 433 622	79 436 501
MAA	Rechts- und Steuerberat., Wirtschaftsprüfung	191 894 897	194 231 456	199 397 589	203 367 831	207 270 512
MAB	Verw. v. Unternehmen, Unternehmensberat.	7 793 988	9 083 293	5 421 858	5 166 739	6 585 217
MAC-MC	Architektur; F&E; sonst. techn. Tätigkeiten	118 520 451	122 052 775	128 266 878	127 898 496	130 375 862
O, U	Öffentliche Verwaltung; Zollbehörden	249 800 778	241 169 166	226 668 305	229 440 677	230 603 487
P	Erziehung u. Unterricht	17 610 669	18 579 213	29 272 945	30 641 942	30 812 667
QA	Gesundheitswesen	133 126 214	141 324 444	146 512 509	150 425 110	132 623 469
QB	Heime u. Sozialwesen	14 096 358	13 924 342	13 962 434	15 030 899	37 387 376
R-S	Unterhaltung; Sonst. Dienstl.	39 769 666	39 995 157	40 544 986	42 262 693	43 163 631
T	Private Haushalte	9 230 028	9 235 923	9 332 345	9 041 095	9 032 526

Erläuterung zur Tabelle:

Diese Tabelle beruht auf der Auswertung der Risikodaten (SVV-Datenbasis). Das Total der Lohnsummen unterscheidet sich von den Lohnsummen in anderen Tabellen (bspw. Tabelle 1.1 oder 2.2), welche auf den Betriebsrechnungen beruhen.

C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, den Statistiknutzerinnen und -nutzern Hintergrundinformationen über die Methodik dieser Statistik und die Qualität der statistischen Informationen zu liefern. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuordnen. So werden in einem ersten Teil Angaben zu den Datenquellen, der Datenaufarbeitung sowie den Publikationsformen gemacht. In einem zweiten Teil wird die Datenqualität unter verschiedenen Gesichtspunkten wie bspw. der Relevanz, der Genauigkeit oder der Kohärenz und Vergleichbarkeit diskutiert.

1. Methodik

1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Unfallversicherungsstatistik gibt Auskunft über das Geschäft der Unfallversicherer in Liechtenstein. Im Zentrum stehen die Betriebsrechnungen, die zusammengefasst für die drei Versicherungszweige, die Berufsunfallversicherung, die Nichtberufsunfallversicherung und die freiwillige Versicherung, ausgewiesen werden. Die Daten informieren über die finanziellen Aspekte der Unfallversicherung, enthalten Angaben zur Anzahl der Unfälle sowie zur Art der Versicherungsleistungen und geben Aufschluss über die Entwicklung der letzten zehn Jahre.

Ergänzend zu den Betriebsrechnungen der Versicherer werden die Risikodaten des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV) als Informationsquelle genutzt. Die SVV-Datenbasis bietet einen breiteren Blickwinkel, da sich die Unfälle verschiedenen Wirtschaftssektoren und Wirtschaftszweigen zuteilen lassen. Im Weiteren lassen sich die Kosten nach Leistungsart auf Heilungs- bzw. Invaliditätskosten, Tagelöhner und Kosten von Todesfällen aufschlüsseln.

Weitere statistische Informationen zum Bereich der Unfallversicherung finden sich im Statistischen Jahrbuch (Kapitel 6: Soziale Sicherheit und Gesundheit).

1.2 Verwendungszweck der Statistik

Die Unfallversicherungsstatistik wird in erster Linie verwendet, um über die Entwicklungen im Bereich der Unfallversicherungen zu informieren.

Genutzt wird die Unfallversicherungsstatistik im Inland insbesondere vom Landtag, von der Regierung, dem Amt für Gesundheit, dem Amt für Volkswirtschaft (Arbeitssicherheit), den Unternehmen und den Unfallversicherern.

Die liechtensteinischen Landeszeitungen informieren die Öffentlichkeit jeweils über die Hauptinhalte der neu publizierten Unfallversicherungsstatistik.

1.3 Gegenstand der Statistik

Die Informationen für die Unfallversicherungsstatistik werden im Wesentlichen aus zwei verschiedenen Datenquellen generiert. Einerseits beruhen die Angaben auf den Betriebsrechnungen der Versicherer und andererseits werden die Informationen der SVV-Datenbasis verwendet.

Die Grundgesamtheit bilden alle in Liechtenstein konzessionierten Versicherer, die Versicherungen im Bereich der Berufsunfallversicherung und der Nichtberufsunfallversicherung anbieten.

Die verwendeten Definitionen im Kapitel Begriffserklärungen orientieren sich am Liechtensteinischen Unfallversicherungsgesetz (UVerG) und an den Definitionen des Bundesamtes für Statistik in der Schweiz.

1.4 Datenquellen

Die Angaben für die Unfallversicherungsstatistik werden drei verschiedenen Datenquellen entnommen:

A) Betriebsrechnungen

Der Grossteil der Datenbasis der Unfallversicherungsstatistik basiert auf den Betriebsrechnungen der Versicherer, die vom Amt für Gesundheit zur Verfügung gestellt werden. Rechtliche Basis der Unfallversicherung bildet das Gesetz vom 28. November 1989 über die Obligatorische Unfallversicherung. Die Versicherer sind somit zur Auskunft verpflichtet und die gesetzliche Aufgabe des Amtes für Gesundheit ist die Überwachung der Durchführung der Versicherung. Die Überprüfung der eingereichten Informationen aus den Betriebs- und Fondsrechnungen wird vom Amt für Gesundheit durchgeführt. Im Jahr 2009 wurde ergänzend die schweizerische Finanzmarktaufsicht (FINMA) zugezogen, welche seither einige Kennwerte zusätzlich prüft.

Zur besseren Vergleichbarkeit der Daten zwischen den verschiedenen Versicherern hat der geschäftsführende Versicherer ein Formular erstellt, welches die Versicherungsanbieter bis zum 30. Juni des Folgejahres retournieren müssen. Ergänzend zu den Daten der einzelnen Versicherer erstellt die geschäftsführende Gesellschaft bis zum 31. Juli des Folgejahres eine Gesamtbetriebsrechnung.

Für in Liechtenstein tätige Versicherer sind diese Angaben seit 1994 verfügbar.

Dem Amt für Statistik werden die Informationen jeweils Mitte August zur Verfügung gestellt.

B) SVV-Datenbasis (Risikodaten)

Die Informationen der SVV-Datenbasis werden von den einzelnen Versicherern dem Schweizerischen Versicherungsverband (SVV) via Internetportal übermittelt. Die Daten enthalten u.a. Angaben zu Unfällen, die sich nach Wirtschaftssektoren und -zweigen sowie nach Geschlecht auswerten lassen. Die Informationen der Versicherungen werden vom SVV kontrolliert und danach online für die übrigen Versicherer freigeschaltet. Bis 2014 erhielt das Amt für Gesundheit von der SVV-Auswertstelle jährlich eine aus dieser Datenbasis generierte CD, auf der die Informationen für die in Liechtenstein tätigen Versicherer enthalten waren. Seit 2015 können die Daten vom Amt für Statistik online über ein Login auf der SVV-Homepage bezogen werden.

C) Vergleichsdaten

Für die Vergleiche mit der Schweiz wird die Publikation der Koordinationsgruppe für die Statistik der Unfallversicherung UVG (KSUV), Luzern, beigezogen. Die Informationen sind unter folgender Internetadresse zu finden:

<http://www.unfallstatistik.ch/>

Das Amt für Statistik führt keine direkten Erhebungen bei den Unfallversicherern durch. Die Unfallversicherungsstatistik basiert somit vollständig auf Verwaltungsdaten.

1.5 Datenaufarbeitung

A) Betriebsrechnungen

Das Amt für Statistik erhält die Daten in Form von Excel-Dateien und erstellt daraus die Tabellen für das Referenzjahr und die Zeitreihen. Zur Kontrolle werden Plausibilitätsprüfungen in Form von Vorjahresvergleichen durchgeführt, und zusätzlich sind Kontrollformeln in den Excel-Tabellen integriert, die auf Fehler aufmerksam machen.

B) SVV-Datenbasis (Risikodaten)

Die Informationen aus der SVV-Datenbasis werden auf einer Online-Datenbank zur Verfügung gestellt, welche verschiedene Excel-Dateien enthält. Die Analysen werden mit dem Statistikprogramm SAS durchgeführt. Zur Kontrolle werden die aktuellen Daten mit den Vorjahreswerten und die Resultate der Analyse stichprobenmässig mit den Rohdaten verglichen.

C) Vergleichsdaten der Schweiz

Diese Informationen werden direkt den Publikationen entnommen und nicht weiter verarbeitet.

Für alle drei Datenquellen gilt, dass keine Imputationen oder Hochrechnungen vorgenommen werden. Es werden auch keine statistischen Korrekturen durchgeführt.

1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Unfallversicherungsstatistik erscheint jährlich und wird sowohl in Papierform als auch elektronisch veröffentlicht. Zusätzlich stehen die Tabellen und Grafiken der Unfallversicherungsstatistik auf der Homepage des Amtes für Statistik als Excel-Datei zur Verfügung.

1.7 Wichtige Hinweise

In Bezug auf die Vergleichbarkeit mit der Schweiz ist zu erwähnen, dass die verfügbaren Daten nicht in gleichem Masse aktuell sind. Während für Liechtenstein die Informationen der Betriebsrechnungen aus dem Vorjahr (t-1) verwendet werden können, liegen die Daten der Schweiz in einigen Fällen nur bis zum Vorvorjahr (t-2) vor. Die Daten der SVV-Auswertstelle sind sowohl für Liechtenstein als auch die Schweiz zum Zeitpunkt t-2 verfügbar.

Die Anzahl der versicherten Beschäftigten wird für Liechtenstein nicht exakt erhoben, sondern aus den Vollzeitäquivalenten (VZÄ) der Beschäftigungsstatistik berechnet. Sie dient lediglich der Vergleichbarkeit der Kosten pro Versicherten über einen längeren Zeitraum.

Für Liechtenstein entspricht die Zahl der versicherten Beschäftigten der Berufsunfallversicherung dem gerundeten Jahresendstand der Beschäftigten in VZÄ. In der Nichtberufsunfallversicherung basiert die Berechnung auf der Zahl der versicherten Beschäftigten der Berufsunfallversicherung und dem Verhältnis der Lohnsummen der Nichtberufsunfallversicherung und der Berufsunfallversicherung.

In der Schweiz basiert die Anzahl der Vollzeitäquivalente (VZÄ) nach Wirtschaftszweig auf den Angaben der Vollbeschäftigten nach Wirtschaftszweig in der Publikation „Unfallstatistik UVG 2018“. Da die Betriebe der BU und NBU nur die Lohnsumme melden und nicht die Anzahl der Beschäftigten, muss diese Zahl geschätzt werden. Dafür wird die prämienpflichtige Lohnsumme durch ein bestimmtes Kollektiv dividiert. Die auf diese Weise ermittelte Zahl entspricht deshalb einer theoretischen Zahl von Vollbeschäftigten. Die Schätzmethode wurde 2012 revidiert, genauere Informationen sind unter folgendem Link

abrufbar:

www.suva.ch/waswo/3827.d (Unfallstatistik)

Die Informationen zu den versicherten Beschäftigten (VZÄ) in Liechtenstein und der Schweiz stammen somit aus unterschiedlichen Quellen. Wesentlicher Unterschied ist, dass in der Schweiz freiwillig Versicherte nicht dabei sind, in den VZÄ für Liechtenstein sind sie berücksichtigt.

2. Qualität

2.1 Relevanz

Die Unfallversicherungsstatistik bietet umfangreiche Informationen in Bezug auf die Finanzen der Versicherer sowie Angaben zur Anzahl der Unfälle und Art der Leistungen.

Ergänzt werden diese Daten mit Informationen zu Unfällen nach Wirtschaftssektoren und Wirtschaftszweigen sowie Vergleichsdaten dazu aus der Schweiz.

2.2 Genauigkeit

2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Unter Punkt 1.4 werden die verschiedenen Datenquellen der Unfallversicherungsstatistik genannt. In Verbindung mit der Qualität sind vor allem die Informationen der Betriebsrechnungen und der SVV-Datenbasis relevant.

A) Betriebsrechnungen

Die Regierung, der die Oberaufsicht über das gesamte Unfallversicherungswesen obliegt, hat das Amt für Gesundheit als gesetzlich beauftragte Aufsichtsbehörde bestimmt (Art. 68 Abs. 2 UVersG). Dieses prüft die Daten der Betriebsrechnungen anhand von Vergleichen mit Vorjahreswerten und Kontrollrechnungen. Seit 2009 wird für die Prüfung der Betriebsrechnungen ergänzend die Finanzmarktaufsicht Schweiz (FINMA) eingesetzt. Diese kontrolliert speziell die folgenden drei Bereiche der in Liechtenstein tätigen schweizerischen Unfallversicherer auf Auffälligkeiten:

- Gebundenes Vermögen
- Versicherungstechnische Rückstellungen
- Solvabilität

B) SVV-Datenbasis (Risikodaten)

Die SVV-Datenbasis wurde im Jahr 2005 in Betrieb genommen und liefert jährlich detaillierte Angaben zum Wesen der Unfallversicherung. 2011 wurde die

Aufbereitung der SVV-Daten von einer anderen Informatikfirma übernommen. Die Auswertstelle nimmt zur formalen Plausibilisierung anhand eines Statistikplans standardisierte Prüfungen vor, wobei verschiedene Daten auf Übereinstimmung geprüft werden. Dies garantiert, dass die Daten in sich konsistent sind. Zusätzlich wird eine Probestatistik erstellt, die den Versicherern zur Kontrolle zugeschickt wird. Erst danach werden die Daten veröffentlicht.

Ein Vergleich der versicherten Lohnsummen der SVV-Daten und der Betriebsrechnungen weist 2016 für die Obligatorische Berufsunfallversicherung eine Differenz von 1.63% aus, für die Nichtberufsunfallversicherung eine Differenz von 1.58% und für die freiwillige Versicherung eine Differenz von 0.00%. Die registrierten Unfälle variieren um 1.8%, wobei in den SVV-Daten 6 157 Unfälle und in den Betriebsrechnungen 6 267 Unfälle für das Referenzjahr 2016 registriert wurden. Die Ursache der Differenzen kann laut der geschäftsführenden Versicherungsgesellschaft bei verspäteten Regulierungen liegen. Die Datenqualität der verwendeten Daten kann als sehr gut bewertet werden. Jedoch ist die Konsistenz zwischen den Datenquellen ungenügend, so dass betreffend Unfälle aus den SVV-Daten lediglich Prozentzahlen berechnet werden. Die aus der Risikostatistik erstellten Tabellen (Tabellen 1.7, 1.8 und 12 bis 15.2) wurden jeweils am Ende der Kapitel B.1 und B.2 angefügt.

C) Die Daten der Risikostatistik (SVV-Datenbasis) werden laufend aktualisiert, d.h. Kosten oder Regresse für Unfälle in der Vergangenheit werden *im* Unfalljahr nachgetragen. Zudem kann sich auch die Lohnsumme aufgrund verspäteter oder fehlender Lohndeklaration rückwirkend ändern. In der Unfallversicherungsstatistik werden aus diesem Grund die Auswertungen immer für alle Jahre neu erstellt und die Werte der Vorjahre werden in den Tabellen aktualisiert.

2.2.2 Abdeckung

A) Betriebsrechnungen

Die Daten stammen aus einer Vollerhebung und werden nicht aus einer Stichprobe generiert. Aufgrund dessen, dass die Beteiligung der Unfallversicherer an der Datenerhebung gesetzlich verpflichtend ist, beträgt die Abdeckung 100%. Eine Über- oder Untererfassung kann für die Betriebsrechnungen ausgeschlossen werden.

B) SVV-Datenbasis (Risikodaten)

Alle in Liechtenstein aktiven Anbieter von Unfallversicherungen beteiligen sich an der SVV-Datenbank. Es

kann bei den Datenlieferungen zwar einzelne Verzögerungen geben, jedoch wird die Gemeinschaftsstatistik erst erstellt, nachdem alle Meldungen vorliegen. Die Erfassung liegt somit bei 100%.

2.2.3 Messfehler

A) Betriebsrechnungen

Bei der Prüfung der Betriebsrechnungen durch das Amt für Gesundheit wurden keine Auffälligkeiten festgestellt. Die Betriebsrechnungen werden zudem von der FINMA geprüft.

B) SVV-Datenbasis (Risikodaten)

Bislang wurden in der SVV-Datenbasis keine Messfehler festgestellt.

2.2.4 Antwortausfälle

A) Betriebsrechnungen

Aufgrund der gesetzlichen Auskunftspflicht der Unfallversicherer sind keine Antwortausfälle zu verzeichnen.

B) SVV-Datenbasis (Risikodaten)

Da die Gemeinschaftsstatistik erst erstellt wird, wenn alle Versicherer ihre Angaben übermittelt haben, gibt es keine Antwortausfälle.

2.2.5 Datenaufarbeitung

In der Datenaufarbeitung in Excel-Tabellen können Fehler vorkommen, wenn Formeln fehlerhaft sind oder Zellbezüge falsch gesetzt werden. Jedoch sind in den Bearbeitungsdateien neben den Tabellen Kontrollrechnungen aufgeführt, die auf Fehler aufmerksam machen, indem sie Differenzen zu den Rohdaten anzeigen. Die Informationen der Risikodaten werden teilweise mit dem Statistikprogramm SAS verarbeitet. Fehlerhafte Formeln sowie falsche Zellbezüge können in diesem Fall ausgeschlossen werden, jedoch besteht die Möglichkeit, dass Filter falsch gesetzt oder Berechnungen fehlerhaft durchgeführt werden. Aus diesem Grund werden zur Kontrolle stichprobenmässig einzelne Resultate mit den Rohdaten verglichen.

2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Die Anbieter der Unfallversicherungen lassen jährlich bis Ende Juni die Betriebsrechnungen beziehungsweise die Gesamtbetriebsrechnung bis Ende Juli dem Amt für Gesundheit zukommen. Die ergänzend eingesetzten Daten der SVV-Datenbank wurden bislang jeweils im September zugestellt. Da die anschließenden Kontrollen, die Korrekturen sowie die eigentliche Erstellung der Publikation einige Zeit in Anspruch nehmen, ist die Publikation der Unfallversicherungsstatistik jeweils im November vorgesehen. Die vorliegende Unfallversicherungsstatistik erscheint wie vorgängig angekündigt am 12. November 2018.

2.4 Vergleichbarkeit und Kohärenz

2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Wenn immer möglich werden die Informationen in Zeitreihen dargestellt. Da sich die Grundgesamtheiten und Kategorien kaum ändern, ist die Vergleichbarkeit über die Zeit gewährleistet. Gerade die landesinternen Zahlen sind über grössere Zeiträume hinweg sehr gut vergleichbar.

Einzige Ausnahme bildet die versicherte Lohnsumme, deren Höchstbemessungsgrundlage im Jahr 2008 von rund CHF 106 800 auf CHF 126 000 erhöht wurde. Im Jahr 2017 wurde die Höchstbemessungsgrundlage auf CHF 148 200 erhöht. Eine Erhöhung der Höchstbemessungsgrundlage führt zu einer Zunahme der versicherten Lohnsumme.

2.4.2 Kohärenz

In der Unfallversicherungsstatistik werden die Informationen soweit als möglich in allen verwendeten Datenquellen standardisiert erhoben. Durch die Verwendung einheitlicher Kategorien sind die Angaben untereinander kohärent.

Die Vergleichbarkeit zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) und zum Statistischen Jahrbuch des Amtes für Statistik ist gegeben, da dieselben Definitionen und Grössen verwendet werden.

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

BU	Berufsunfallversicherung
bspw.	beispielsweise
CHF	Schweizer Franken
d.h.	das heisst
FINMA	Schweizerische Finanzmarktaufsicht
FV	Freiwillige Versicherung
KSUV	Koordinationsgruppe für die Statistik der Unfallversicherung
NBU	Nichtberufsunfallversicherung
OUFL	Obligatorische Unfallversicherung des Fürstentums Liechtenstein
SSUV	Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung
SUVA	Schweizerische Unfallversicherungsanstalt
SVV	Schweizerischer Versicherungsverband
u.a.	unter anderem
UVersG	Unfallversicherungsgesetz
UVersV	Unfallversicherungsverordnung
VZÄ	Vollzeitäquivalente
0	Eine Null an Stelle einer anderen Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten Zählereinheit ist.
-	Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null (nichts).
.	Ein Punkt an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht möglich ist oder aus anderen Gründen weggelassen wird.
*	Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich, nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.
Ø	Durchschnitt (arithmetisches Mittel)
%	Prozent
‰	Promille

2 Begriffserklärungen

Nach Möglichkeit werden in der vorliegenden Publikation geschlechtsneutrale Bezeichnungen verwendet. Wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, beziehen sich Bezeichnungen mit weiblichen Wortendungen auf beide Geschlechter.

Berufsunfallversicherung

Die Berufsunfallversicherung deckt die Kosten von Berufsunfällen und Berufskrankheiten von beschäftigten Arbeitnehmenden.

Beschäftigte

Siehe "Versicherte Beschäftigte (VZÄ)".

Deckungskapital

Mathematisch berechneter Barwert von festgesetzten Renten. Teuerungszulagen werden bei der Berechnung nicht berücksichtigt.

Freiwillige Versicherung

Freiwillig versichern können sich in Liechtenstein wohnhafte Selbständigerwerbende und ihre nicht obligatorisch versicherten, mitarbeitenden Familienmitglieder.

Invalidität

Der Invaliditätsgrad wird in der Unfallversicherung nicht medizinisch, sondern wirtschaftlich ermittelt. Massgebend ist der Vergleich der Erwerbsmöglichkeiten der versicherten Person ohne Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit mit der nach Abschluss der medizinischen Behandlung und nach Durchführung allfälliger Wiedereingliederungsmassnahmen verbleibenden Erwerbsfähigkeit.

Landesbeitrag (bis 2011)

Beiträge des Landes an die Kosten der Nichtberufsunfallversicherung und der Freiwilligen Versicherung. Ein Drittel der NBU-Prämien gingen bis 2011 als Landesbeitrag zu Lasten des Landes. Für die Berufsunfallversicherung leistete das Land keine Beiträge.

Neue Rechnungsgrundlagen

Bei den Rückstellungen zur Finanzierung neuer Rechnungsgrundlagen handelt es sich um Rückstellungen für eventuelle Änderungen in der Berechnung zukünftiger Kosten oder Renten (z.B. für demografische Veränderungen). Im Jahr 2007 wurden diese Rückstellungen in die Reserven gemäss UVersV 81e.3 übernommen.

Nichtberufsunfallversicherung

Die Nichtberufsunfallversicherung deckt die Kosten von Freizeitunfällen von beschäftigten Arbeitnehmenden.

Obligatorische Unfallversicherung

Die obligatorische Unfallversicherung versichert die in Liechtenstein beschäftigten Arbeitnehmenden bei Berufsunfällen, Nichtberufsunfällen, Berufskrankheiten und Körperschädigungen, die den Folgen eines Unfalles ähnlich sind.

Die Unfallversicherung deckt hauptsächlich die finanziellen Folgen, welche einer versicherten Person oder ihren Hinterlassenen aus einem Versicherungsfall entstehen; sie bezahlt die Heilungskosten, die notwendigen Hilfsmittel, Taggelder, Renten, Bergungskosten, Hilflosenentschädigung und bei dauernder erheblicher Schädigung der körperlichen oder geistigen Unversehrtheit eine Integritätsentschädigung.

Prämientarife

Die Prämien werden in Promillen des versicherten Lohnes bemessen. Die Nettoprämienätze belaufen sich im Jahr 2017 bei der BU auf 3.38‰, bei der NBU auf 10.04‰ und bei der freiwilligen Versicherung auf 22.46‰.

Prämienpflicht

Die Prämien für die obligatorische Versicherung der Berufsunfälle und Berufskrankheiten tragen die Arbeitgebenden. Die Prämien für die obligatorische Versicherung der Nichtberufsunfälle fielen bis 2011 zu zwei Dritteln zu Lasten der Versicherten und zu einem Drittel zu Lasten des Landes. 2012 wurde der Landesbeitrag abgeschafft und die Prämien werden vollumfänglich von den Arbeitnehmenden bezahlt.

Regresseinnahmen

Regresseinnahmen sind Haftpflichtentschädigungen, die den Unfallversicherern aus Ansprüchen gegenüber Versicherten (bei Selbstverschulden oder zu Unrecht bezogenen Leistungen), Haftpflichtigen oder deren Haftpflichtversicherungen zufließen.

Rentenleistungen

Die Rentenleistungen in den Betriebsrechnungen der Unfallversicherer enthalten die Rückstellungen der zu erwartenden Gesamtkosten für die im Rechnungsjahr festgelegten Renten sowie die Rückstellungsanpassungen für die in den Vorjahren festgelegten Renten.

Reserven gemäss UVersV 81e.1 und UVersV 81e.3

UVersV 81e.1: Reservenbildung mit jährlichen Einlagen von mindestens 1% der Prämieinnahmen, bis die Reserven insgesamt mindestens 30% der durchschnittlichen jährlichen Gesamtprämieinnahmen der letzten fünf Jahre erreichen.

UVersV 81e.3: Freiwillige Ausgleichsreserven. Im Jahr

2007 wurden die bisherigen Rückstellungen zur Finanzierung neuer Rechnungsgrundlagen in die Reserven gemäss UVersV 81e.3 übernommen.

Risikodaten/ Risikostatistik

Die Risikostatistik ist die zentrale Grundlage für die Ermittlung des Nettoprämienatzes. Aus diesem Grund werden die Informationen nach Wirtschaftszweigen und -abschnitten aufgeteilt und nach Grössenklassen gegliedert. Nach UVersV 81a.2 sind die Versicherer explizit dazu verpflichtet, Statistiken für die Beschaffung von Unterlagen zur Prämienbemessung bereitzustellen.

Rückstellungen

Seit 2015 werden die Rückstellungen der einzelnen Versicherungen addiert. In den Vorjahren wurden die Rückstellungen für alle Versicherungszweige insgesamt neu berechnet, d.h. anstatt der acht Versicherungsanbieter bildete eine theoretisch konstruierte, grosse Versicherung die Basis. Damit wurden die Risiken der einzelnen Versicherungen in einem einzigen Pool gruppiert und konnten aufgrund des zusammengefassten Versicherungsvolumens mit weniger Rückstellungen abgedeckt werden. Aus diesem Grund wurden die Rückstellungen vor 2015 tiefer ausgewiesen als sie tatsächlich waren.

Teuerungsausgleich

Zum Ausgleich der Teuerung erhalten die Bezügerinnen von Invaliden- und Hinterlassenenrenten Zulagen. Diese gelten als Bestandteil der Rente. Die Höhe des Teuerungsausgleichs wird von der Regierung aufgrund des Landesindex der Konsumentenpreise festgesetzt.

Teuerungsausgleichsfonds

Fonds zum Ausgleich der sich je Rechnungsjahr einstellenden Über- und Unterdeckungen des Finanzierungsbedarfes für Teuerungsausgleichsleistungen, zur Bemessung allfällig erforderlicher Prämienzuschläge sowie zur langfristigen Sicherstellung der Teuerungsfinanzierung. Per 1. Januar 2006 wurden der Katastrophenfonds sowie der Tarifausgleichsfonds zugunsten des Teuerungsausgleichsfonds aufgelöst.

Unfälle

Ein Unfall wird registriert, wenn die Unfallmeldung beim Versicherer eintrifft. Anschliessend wird der Fall anerkannt oder abgelehnt. Da die Unfallmeldung etwas Zeit beansprucht, sind Unfall- und Registrierungsdatum nicht in allen Fällen identisch. Die Fälle werden nach Registrierungsdatum ausgewiesen.

Versicherer

Versicherer sind die durch die Regierung für die

Durchführung der Unfallversicherung zugelassenen Versicherungsunternehmen.

Versicherte Betriebe

Gezählt werden die Versicherungsverträge, die die Versicherer mit den Betrieben abgeschlossen haben.

Versicherte Beschäftigte (VZÄ)

In der BU und der NBU erheben die Versicherer nur die Lohnsummen und nicht die Zahl der Beschäftigten. Die Zahl der versicherten Beschäftigten wurde deshalb auf Grundlage der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten gemäss Beschäftigungsstatistik berechnet und dient lediglich der Vergleichbarkeit der Kosten pro versicherte Person über einen längeren Zeitraum.

Die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) in der BU entspricht dem Jahresendstand der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten (gerundet). In der NBU basiert die Berechnung auf der Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) der BU und dem Verhältnis der Lohnsummen der NBU und der BU.

In der freiwilligen Versicherung ist die Zahl der versicherten Beschäftigten (VZÄ) nicht bekannt und kann nicht mit ausreichender Genauigkeit angegeben werden.

Versicherte Lohnsumme

Als versicherte Lohnsumme gilt die Summe der für die Bemessung der Versicherungsprämien deklarierten Verdienste bis zur maximalen Höchstgrenze von CHF 126 000 pro versicherte Person im Jahr.

Versicherungsleistungen

Unter dem Begriff "Versicherungsleistungen" werden sämtliche Kosten zusammengefasst, die aufgrund eines Unfalles oder einer Berufskrankheit anfallen. Sie beinhalten neben den direkten Leistungen für Heilungskosten, Taggelder und Leistungen wegen Invalidität und an Hinterbliebene auch den technischen Zins auf das Deckungskapital sowie die Einlagen in und die Entnahmen aus den Schadenrückstellungen.

Versicherungszweige

Die Unfallversicherung besteht aus den drei Versicherungszweigen Berufsunfallversicherung, Nichtberufsunfallversicherung und freiwillige Versicherung.

Vollzeitäquivalente

Die Vollzeitäquivalente der Beschäftigten entsprechen der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben z.B. ein Vollzeitäquivalent.

Wirtschaftssektoren

Die klassische Gliederung in die drei Sektoren Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungen ergibt sich durch folgende Zusammenfassung der Wirtschaftszweige gemäss der Klassifikation NOGA 2008:

- Sektor 1 (Landwirtschaft):
Abschnitt A (bzw. Abteilungen 01-03)
- Sektor 2 (Industrie):
Abschnitte B-F (bzw. Abteilungen 05-43)
- Sektor 3 (Dienstleistungen):
Abschnitte G-U (bzw. Abteilungen 45-99)